

BRIDGE

Magazin

GOLD

für deutsches
Nachwuchspaar

GROSSER ERFOLG
bei den
Jugend-Europameisterschaften
in Kroatien



13./14.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
MITTE



Darmstadt
Hotel Maritim

PAAR-REGIONALLIGA
WEST



Essen
Clubräume des
BSC Essen 86

20./21.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
SÜD



Augsburg
Bridge-Zentrum
Gögginger Str. 41 b

27./28.10.2018

Beginn 14 Uhr

PAAR-REGIONALLIGA
NORD



Hamburg
Hotel New Living Home

Open-Paar-Regionalligen 2018

Wählen Sie Ihren Turnierort. Jeder kann teilnehmen.

BITTE
ANMELDEN BIS
**31.
AUGUST!**

Informationen zu den Paar-Regionalligen

<http://www.bridge-verband.de/web/news/4214>

- Es ist keine Qualifikation für die Teilnahme an einer Paar-Regionalliga nötig.
- Sie können frei wählen, an welcher Paar-Regionalliga Sie teilnehmen wollen (Mitte, West, Süd, Nord).
- In den Paar-Regionalligen spielen an einem Wochenende in der Regel jeweils 20 bis 48 Paare gegen möglichst viele andere Paare mindestens 2 Boards, insgesamt mindestens 75 Boards.
- Es gibt bis zu zwei Aufsteiger pro Regionalliga in die Paar-Bundesliga.
- Sie können einer Qualifikations-Zahl (QZ) erwerben, die ggf. eine Platzierung in der nächstjährigen Paar-Bundesliga ermöglicht.
- Und es gibt eine attraktive Clubpunkt-Vergabe (Silber): 500, 450, 400, 350, 300, 250, 200, 150, 100, 50. Alle Paare in der oberen Hälfte erhalten mindestens 50 CP.
- Es wird eine PartnerInnen-Vermittlung angeboten.
- Bitte melden Sie sich paarweise bis spätestens 31. August 2018 an!
Vorzugsweise über das Formular auf: <http://www.bridge-verband.de/web/news/4214>.

Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2018

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

- 08 Jugend-Europameisterschaften in Kroatien
- 10 Der Nachwuchs sammelte wertvolle Erfahrung

► 11 SPORT

- 11 Der kleine Turnierleiter
- 14 Zwischenspur beim Challenger Cup

► 18 JUGEND

- 18 U25-Juniorenturnier

► 21 TECHNIK BASIS

- 21 Rätsel
- 23 Verbessern Sie Ihr Bridge
- 26 Buch Rezension
- 27 Vera testet Konventionen – Teil 10

► 30 TECHNIK

- 30 Die Magie des Gegenspiels
- 32 Expertenquiz

► 38 UNTERHALTUNG

- 38 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 05/2018
- 38 Knack die Nuss – Folge 07/2018

► 39 GESELLSCHAFT

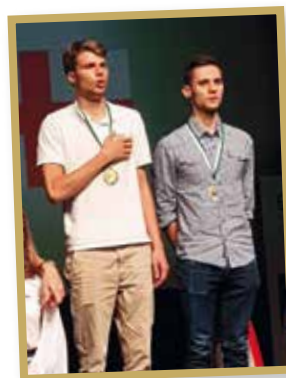
- 39 70. Geburtstag Bridge-Club Bad Harzburg
- 39 30 Jahre BC Landshut

► 40 REGIONALES

- 40 25 Jahre Bridgeclub Rheinfelden
- 40 30 Jahre BC 25

► 41 DBV INTERN

- 41 EBL: Jahreshauptversammlung und Ehrungen



08

Jugend-Europameister

Lauritz Streck (links) und Florian Alter holten sich den Titel in der höchsten Altersklasse

14

Challenger Cup

Bei acht Regionalturnieren wurden die Teilnehmer am Final-Turnier ermittelt



18

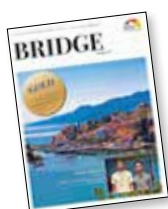
Jugend

Zwei Neulinge berichten von ihren Eindrücken bei ihrer ersten Teilnahme an einer Meisterschaft



32

Moderatorin **Barbara Hackett** betont im Expertenquiz den Wert exakter Partner-Absprachen in komplexen Reiz-Situationen



TITEL

Eine deutsche Goldmedaille strahlt über dem sonnigen Opatija. Das Siegerfoto stammt von der EBL.

39

Gesellschaft

Gleich mehrere Clubs konnten ein Jubiläum feiern. Der älteste von ihnen ist der in Bad Harzburg.



+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Meisterschaftswoche: 10 neue Titelträger

Berlin. Bereits zum 6. Mal wurden in Berlin in der Zeit vom 22. bis 29. Juli während der Meisterschaftswoche in vier verschiedenen Wettbewerben Deutsche Meister ermittelt. 10 Spielerinnen und Spieler holten sich einen der begehrten Titel.

Als Auftakt-Veranstaltung wurde die 12. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft ausgetragen. Gold sicherte sich das Team Marie Eggeling - Raffael Braun - Susanne Kriftner - Jörg Fritsche nur ganz knapp vor den Vorjahressiegern: Anne Gladiator - Berthold Engel - Elke Weber - Fried Weber - Karin Wenning - Ulrich Wenning. Bronze ging an Regine Bartels - Anneliese Daig - Klaus Appelt - Dr. Helmut Horacek. Als zweiter Wettbewerb folgte die 58. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft. Dabei ging es an der Spitze extrem eng zu. Den Titel

holten hier Claudia Vechiatto - Hartmut Kondoch. Die Silbermedaille durften sich Elke Weber - Wolfhart Umlauf umhängen, Platz 3 belegten Barbara von Kleist - Herr von Arnim.

Das dritte Zwei-Tages-Turnier im Rahmen der Meisterschaftswoche war die 35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft. Mit einem Start-Ziel-Sieg sicherten sich Waltraud Vogt und Loek Fresen die Goldmedaille. Kathryn Herz - Eckhard Böhlke gewannen Silber vor George Cohner und Claus Daehr.

Den Abschluss der Meisterschaftswoche bildete die 75. Deutsche Paarmeisterschaft am 28. und 29. Juli. Hier siegten Fikret Dogan - Cumhur Kirdemir vor Udo Petersen - Ralph Vitters und Artur Pomaranski - Waldemar Pietrasiewicz.

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2018

◆ AUGUST ◆

- 12.08. **GOSLAR** / Sommerturnier
 19.08. **KAISERSLAUTERN** / 4. Westpfalz-Bezirksturnier
 25.08. **KOBLENZ** / 14. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

01. – 02.09. **10. CHALLENGER CUP-FINALE** / Bad Soden
 09.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 15. – 16.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal, Achtel- und Viertelfinale
 16.09. **AACHEN** / 1. Offene Stadtmeisterschaft – Jubiläumsturnier 65 Jahre Aachener BC v. 1953
 22.09. **ERLANGEN** / 9. Herbstturnier
 23.09. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 23.09. **ASCHAFFENBURG** / 9. Kneipenturnier
 23.09. **AUGSBURG** / 10. Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
 29.09. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier
 30.09. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier
 30.09. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“
 30.09. **WIESBADEN** / Hessische Paarmeisterschaft Jubiläumsturnier 70 Jahre 1. Wiesbadener BC

◆ OKTOBER ◆

05. – 07.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Paar-Regionalliga Mitte (geplant)
 13. – 14.10. **ESSEN** / Paar-Regionalliga West (geplant)
 20. – 21.10. **AUGSBURG** / Paar-Regionalliga Süd (geplant)
 20.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 20.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 27. – 28.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga
 27. – 28.10. **HAMBURG** / Paar-Regionalliga Nord (geplant)

◆ NOVEMBER ◆

- 04.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 10. – 11.11. **MÜNCHEN** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 11.11. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 35 Jahre BC Kontakt
 11.11. **NIEDERKASSEL** / 13. Offene Stadtmeisterschaft
 17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 16.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier



◆ INTERNATIONAL 2018 ◆

08. – 18.08. **SUZHOU/CHINA** / 17. World Youth Team Championships

◆ VORSCHAU 2019 ◆

19. – 20.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen (geplant)
 16. – 17.03. **ORT NOCH OFFEN** / 2. Spieltag Team-Bundesligen (geplant)
 24. – 29.03. **11. CHALLENGER CUP** / Vorrunde (Clubebene)
 30.03. **BAMBERG** / DBV-Jahreshauptversammlung
 06. – 07.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen (geplant)
 26. – 28.04. **BERLIN** / 10. German Bridge Team Trophy
 27.04. **BURGHAUSEN** / 3. Marathon-Turnier
 18. – 25.05. **WYK/FÖHR** / 21. Deutsches Bridgefestival
 30.05. **BONN** / 39. Bonn-Cup
 14. – 16.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 30.06. **11. CHALLENGER CUP** / Zwischenrunden (Regionalebene)
 24.08. – 01.09. **BERLIN** / 7. Deutsche Meisterschaftswoche
 07. – 08.09. **11. CHALLENGER CUP-FINALE** / (Ort wird später festgelegt)
 19. – 20.10. **DARMSTADT** / 64. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft (geplant)
 26. – 27.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga (geplant)

2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

deutsche Bridgespieler können noch gewinnen! Zwar gab es bei den European Team Championships im Juni im belgischen Ostende bekanntlich in keiner der drei Kategorien Open, Women und Seniors eine Medaille oder auch nur die Qualifikation für die WM 2019 zu vermelden, aber nur wenige Wochen später dann bei den European Youth Pairs Championships im kroatischen Opatija der Donnerschlag: Florian Alter und Lauritz Streck siegen in der höchsten Altersklasse U26. Meinen herzlichen Glückwunsch für diese überragende Leistung. Daneben machen auch die Leistungen unserer Jüngsten Hoffnung: Karl Dransfeld und Marius Gündel belegten den vierten Platz bei den sogenannten Kids, also der Altersklasse U16. Auch dafür meinen herzlich Glückwunsch!

Nun zur Damenmeisterschaft, die bekanntlich vor wenigen Jahren vor dem Aus stand, weil immer weniger Teilnehmerinnen kamen. Schließlich knüpfte mein Vorgänger Ulrich Wenning den Fortbestand dieses Turniers an eine Mindestbeteiligung. Dank der Werbung weniger engagierter Damen kamen 2016 fast doppelt so viele Spielerinnen wie erforderlich. Eine großartige Aktion und die Rettung dieses traditionsreichen Turniers.

Im letzten Jahr wurde die Damenmeisterschaft erstmals im Ligasystem ausgetragen. Das bedeutete: Start in mehreren Klassen, und der Erfolg im einen Jahr entscheidet über die Startklasse im nächsten Jahr. Damit verbunden war ein Wahlrecht, nämlich entweder an dieser Frauen-Paarliga oder an der Open-Paarliga teilzunehmen.

Eine Umfrage, die ich am Ende der letztjährigen Frauenliga durchführte, ergab ein klares Votum der Teilnehmerinnen: Sie wollten statt eines Ligasystems wieder die alte Meisterschaft, und eine Reihe von Damen wollte auf den zusätzlichen Start in der Open-Paarliga nicht verzichten. Außerdem wurde der - in vielen Sportarten mittlerweile nicht mehr gebräuchlichen - Bezeichnung Damen ganz klar der Vorrang gegeben.

Das DBV-Präsidium hat allen diesen Wünschen entsprochen, und so gibt es in diesem Jahr wieder die traditionelle Damenmeisterschaft, nach unserer Zählung die dreiundsechzigste. Dazu kommt die Möglichkeit eines Starts in der Open-Paarliga.

Meine Damen, auch - oder gerade - wenn Sie noch nie eine Deutsche Meisterschaft gespielt haben, lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen! Bekanntlich gibt es unter den bridgespielenden Herren leider nicht nur Kavaliere, aber das braucht Sie an diesem Wochenende im Oktober nicht zu kümmern. Deshalb schwärmen viele Teilnehmerinnen von der ganz besonderen Atmosphäre bei diesem Turnier.

Ein Übriges tut der Spielort. Die Maritim-Hotels sind nicht nur für ihr hervorragendes Frühstück bekannt. Das Darmstädter Maritim ist mit dem Zug auch noch geradezu perfekt zu erreichen, denn es liegt direkt neben dem Bahnhof - und das ohne Lärmprobleme. Von Frankfurt nach Darmstadt schließlich braucht der Intercity nur 15 Minuten. Welcher Spielort könnte zentraler liegen?

Meine sehr verehrten Damen, mindestens einmal im Leben muss jede Bridgespielerin eine Deutsche Meisterschaft spielen. In welcher anderen Sportart ist das auch ganz normalen Clubspielern möglich? Wir treffen uns also am zweiten Oktoberwochenende in Darmstadt, abgemacht?

Es erwartet Sie Ihr Sie herzlich grüßender

Kai-Ulrich Benthack

Präsident des DBV

Des einen Leid ...

Sport

Am Wochenende 07./08. Juli fanden im Süden (Karlsruhe) und Norden (Hannover) die Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga statt.

Aus den 3 Staffeln der 3. Bundesliga steigen je 2 Teams ab und machen Platz für 6 Nachrücker. Diese werden in den Aufstiegsrunden ermittelt, ausgetragen zwischen den siegreichen Teams der Regionalligen.

An beiden Veranstaltungsorten spielten 8 Teams (im Norden trat der BC Oldenburg nicht an) je 12 Boards gegen jedes andere Team. Jeweils die 3 besten haben die begehrten Nachrücker-Plätze erhalten: BC Münster Uni II, BSC Nr. 6 Berlin und BC Erkrath-Hochdahl im Norden und BC Kultcamp Rieneck, Stuttgarter BC II und BC Waldorf-Wiesloch im Süden. Gratulation an die erfolgreichen Teams.



TOP-Spieler und TOP-Spannung

Das **Barometer-Turnier** in Neuwied hat auch im 16. Jahr nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Für Erstliga-Spieler war es ebenso attraktiv wie für den Nachwuchs: Hartmut Kondoch war gleich mit fünf Teenagern angereist. Der Modus mit den zwei „verdeckten Runden“ am Ende (der Beamer ist dann abgestellt) sorgte wie immer für Spannung bis zum Schluss, doch dann hatten die Führenden mit fast 70 Prozent ihren Vorsprung sogar noch ausgebaut. Es siegten Hr. Dörmer/Hr. Dr. Löwenstein vor Hr. Knauer/Hr. Lorenz und Fr./Herren/Fr. Klitsch. pez



HANDICAP – Bridge-Paarmeisterschaft

Der **Bridge-Club Bad Neuenahr-Ahrweiler** hat am 25. Juni 2018 das 1. Handicap-Paarturnier ausgetragen. Soweit bekannt, ein Novum im deutschen Bridgesport.

Der Ideengeber war unser Sportwart Karlheinz Mink. Er hat sich schlaue gemacht, ob es so etwas schon mal gab und ist in Dänemark fündig geworden. Die Modalitäten wurden vom dänischen System auf unsere Bedürfnisse angepasst. Als Grundlage diente eine Jahres-Rangliste aller unserer Spieler, nach der die Ab- bzw. Zuschläge berechnet wurden. Das Endergebnis war für viele eine positive, für einige aber auch eine negative Überraschung.

Die Platzhirsche, die sich bei den Turnieren immer im oberen Bereich der Ergebnislisten befinden, hatten am heutigen Tag nicht viel zu bestellen.

Die verdienten Sieger wurden Frau Waltraud Schäfer und Frau Helga Böttger (siehe Bild).

Es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, die mit einer Grillparty abgerundet wurde. Das Haus Giffels (Hotel Goldener Anker) hat uns mit vielen Köstlichkeiten verwöhnt. Es bleibt abzuwarten, ob sich für diese Turnierform im Deutschen Bridgeverband Nachahmer finden.

Rudolf Stein

Mit 100 Jahren aktiv am Bridgetisch

Seit Wochen gab es im Bridge-Club Tutzing nur ein Thema: Unsere Frau Wilde feiert ihren 100. Geburtstag! Es ist einfach fantastisch, unglaublich und sensationell! Jeden Donnerstag kommt sie zu unserem Club-Turnier ins Roncalli-Haus – sie spielt immer noch Turnierbridge – schick angezogen und mit ihr kommt natürlich ihr Rundum-Begleiter „Bono“, ein kleiner Malteser. Bono ist beim Bridge genauso zu Hause wie sein Frauchen.

Schon in den 70er-Jahren hat Frau Wilde mit ihrem Mann ihre Liebe zum Bridge-Spielen entdeckt. Meistens wurde privat Rubber-Bridge ge-

spielt, aber dann Ende der 80er-Jahre kam das Interesse am Turnierbridge. Als dann 1990 der Tutzing Bridge-Club gegründet wurde, war sie in den ersten Jahren ein ständiger Gast und animierte auch ihren jüngsten Sohn und seine Frau zum Turnier-Bridge. 1996 wurde sie dann Mitglied in Tutzing und seitdem ist Frau Irmintraud Wilde aus unserem Club einfach nicht mehr wegzudenken.

Bei ihren Partnerinnen ist und war sie immer beliebt. Sie gehört zu den lebenswerten Menschen, die ihren Partnern immer nur Freude macht, auch wenn sie mal nicht so gut spielt. Sie

Wenige Tage nach ihrem 100. Geburtstag wurde Irmintraud Wilde in ihrem Club in Tutzing gefeiert – natürlich im Rahmen eines Turniers, an dem sie teilnahm.



schimpft nicht, sie meckert nicht und bleibt immer freundlich und nett. Der Bridge-Club Tutzing gratuliert Frau Wilde ganz, ganz herzlich zu Ihrem runden Fest und wünscht sich natürlich noch viele, viele gesunde Jahre mit ihr bei unseren Club-Turnieren.

Eva Wagner



Im Hintergrund der Gruppe ist einer von 11 Brunnen, 11 "Fountains-Projekts" zu sehen. Für jede der 11 Städte Frieslands wurde ein Brunnen gestaltet. Die Inspiration für diesen Brunnen fand der spanische Künstler Jaime Plensa in den Jugendlichen, denen er in der friesischen Hauptstadt Leeuwarden begegnete. Das Kunstwerk mit dem Titel „Love“ besteht aus den Köpfen eines Jungen und eines Mädchens mit geschlossenen Augen, als ob sie von der Zukunft träumten. Das „Wasser“ des Brunnens besteht aus einer Nebelwolke, welche die beiden Köpfe umgibt. Damit verweist der Künstler auf die zarten Nebelschwaden, welche frühmorgens auf den friesischen Feldern liegen.

REICH AN ERFAHRUNG NACH DEM BESUCH IM NACHBARLAND

16 Mitglieder des Bridge-Treffs Meppen trafen sich am 24. Juni 2018 in Leeuwarden zum Bridgeturnier „Bridgewandeling“.

Im Jahr 2018 wurde Leeuwarden zur Europäischen Kulturstadt gewählt. Zu diesem Anlass organisierte der BC Leeuwarden eine kulturelle Bridgetour. Dies war für den Bridge-Treff Meppen die Gelegenheit, diese Stadt in der Provinz Friesland zu besuchen.

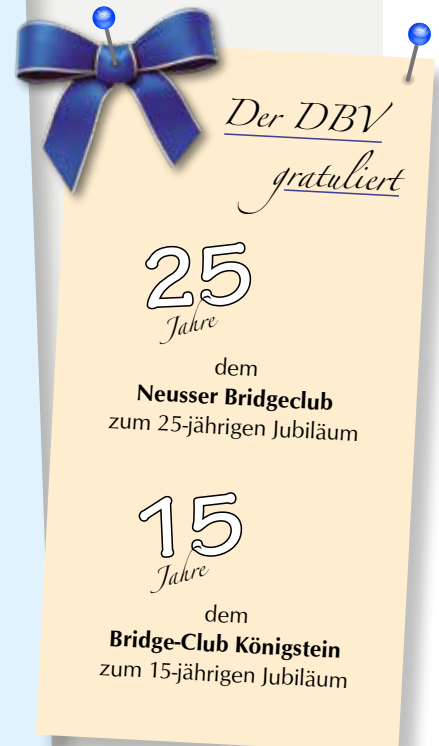
An den Start gingen 128 Spieler. Es wurde in drei Klassen und 8 verschiedenen Lokalen gespielt. Die Stadtführer der Stadt begleiteten die Bridge-Spieler während des Wechsels von Lokal zu

Lokal. Dabei erzählten sie von der Geschichte, den besonderen Orten und den Sehenswürdigkeiten der Stadt. So konnten wir die Schönheit von Leeuwarden besser kennen lernen – eine hervorragende Leistung der Organisatoren.

Die Spieler waren aus ganz NL angereist, doch besonders viele aus den Provinzen Friesland, Groningen und Drenthe, unter ihnen viele niederländische Spitzenspieler.

Es war für uns klar, dass wir als kleiner Verein dort nicht mithalten konnten. Wir sind aber an Erfahrung reicher geworden. Doch dabei sein ist alles.

Anita Germing



Autor: Lauritz Streck

Fotos: Hartmut Kondoch und EBL

GOLD in Opatija

Aus einer großen Enttäuschung kann ein noch größerer Sieg entstehen: Unser Jugend-Redakteur zeichnet den Erfolgsweg des Siegerpaares bei den Europameisterschaften in Kroatien nach.

Am Abend vor dem Turnier reden Florian und ich zum ersten Mal seit Ewigkeiten wieder über Liepaja. Vor zwei Jahren, bei den letzten europäischen Juniorenmeisterschaften, waren wir in der U21-Kategorie angetreten. Damals waren wir das nominell vermutlich stärkste Paar, hatten zwischenzeitlich einen riesigen Vorsprung, waren dann durch einen sehr schlechten Durchgang aber noch abgesackt. Nach unserem

Spielende standen wir zumindest noch mit knappem Rückstand auf Platz eins und großem Vorsprung auf Platz drei auf Platz zwei, bevor wir im letzten Moment durch ein extremes Ergebnis der Drittplatzierten noch mit dem Bruchteil eines Matchpunktes Rückstand auf Platz drei absackten. Die Bronzemedaille hatte sich damals wie eine Niederlage angefühlt.

Vor diesem Turnier hatte ich mir den Artikel, den ich damals für das Bridgemagazin geschrieben hatte, noch einmal durchgelesen und es tat immer noch weh. Damals waren wir in unserer Kategorie eines der erfahrensten Paare, sodass dies bis auf Weiteres vermutlich unsere beste Chance war, eines der internationalen Turniere zu gewinnen. Jetzt sind wir eines der jüngsten Paare, das macht es natürlich ungleich schwieriger.

Am Morgen vor dem Turnier schaut mich Florian erwartungsvoll an: „In welchen



Das Podium in der Altersklasse U26: Ganz oben stehen Lauritz Streck und Florian Alter. Silber holten sich Lucie Kohutova/Erik Klems (Tschechien), Bronze ging an Tommy Brass/Ian Robson (England).

Farben hast du deine DBV-Shirts eigentlich dabei?“ Verdammt! Ich habe unsere offizielle Spielkleidung, die T-Shirts mit dem DBV-Logo, die wir zu jedem Turnier mitnehmen sollen, zu Hause vergessen! Wieso passiert eigentlich immer mir sowas und das bei meinem zwölften Juniorenturnier? Beim Frühstück verbreitet sich die Neuigkeit wie ein Lauffeuer im deutschen Team. Beim Einchecken bekomme ich wie jedes Mal auch ein Turnier-T-Shirt. Normalerweise benutze ich sie danach nur noch als Pyjama, aber diesmal werde ich dann in ihm spielen müssen. Beim Mittagessen werde ich auch schon von befreundeten niederländischen Spielern gefragt, ob ich dieser deutsche Spieler bin, der seine T-Shirts vergessen hat.

Zunächst gibt es zwei Tage Qualifikation, dann wird das Feld von 61 Paaren auf 26 reduziert, die am letzten Tag den Sieger unter sich ausspielen. Es gibt einen kleinen

Carryover, trotzdem wird es vor allem auf den letzten Tag ankommen.

Unser erster Durchgang ist unspektakulär, wir machen keine großen Fehler, landen aber durch etwas Pech trotzdem nur bei 46 %. Aber das Turnier ist ja noch lang. In den Durchgängen danach spielen wir ähnlich weiter, holen diesmal mit jeweils ca. 60 % aber auch entsprechend viele Matchpunkte, sodass wir nach dem ersten Tag der Qualifikation auf dem fünften Platz stehen.

Da sieht man einmal mehr, dass man im Paarturnier auch immer von den Gegnern und ein bisschen vom Glück abhängig ist und dass sich das alles über die Dauer des Turniers auch irgendwo ausgleicht.

Für mich ist das Turnier diesmal wegen meiner Theateraufführung besonders. Vor einigen Monaten war ich zufällig zu einer studentischen Theatergruppe gelangt und bekam, obwohl ich davor noch nie Theater spielte, die Hauptrolle anvertraut. Inzwischen haben wir die Zusage für eine Aufführung in einem der größten Bonner Theater bekommen, die Aufführung wird nun aber mangels anderer Termine am Montag direkt nach dem Turnier stattfinden. Für mich bedeutet das, dass ich nach dem Ende des Turniers direkt ins 100 km entfernte Pula fahren und dort übernachten werde. Am Morgen danach heißt es dann nach Bonn fliegen, dann mittags die Generalprobe und abends die Premiere

vor über 400 Leuten. Tatsächlich ist es auch eher die Aufführung als die Europameisterschaft, die mein Herz schneller schlagen lässt. Intensive Tage. Auf jeden Fall gibt es aber keinen besseren Ort als Opatija mit seinem guten Essen, dem Meer, der Strandpromenade mit den ganzen Sängern und seinem Urlaubsflair. Wieso verkaufe ich das nicht einfach als Vor-Premierenurlaub, um dann bei der Aufführung entspannt zu sein?

Am nächsten Tag können wir es dank unserer guten Ausgangslage entspannt angehen lassen, treffen in jeder Situation konzentrierte Entscheidungen. Nicht, dass die immer richtig sind, aber sie sind zu jedem Zeitpunkt begründet mit Chancen darauf, zu funktionieren. Am Ende gewinnen wir die Qualifikation sogar.

Uns beiden gehen abends die Erinnerungen durch den Kopf, morgen zählt es ja! In einer vorsichtigen Rechnung gebe ich uns eine 10 %-Chance, das Turnier morgen zu gewinnen.

Am nächsten Tag wird der ganze Spielplan nach vorne geschoben, damit alle das Finale der Fußball-WM sehen können, wo wir schon in Kroatien sind. Unter allen Bridge Spielern genießt die kroatische Mannschaft riesige Sympathien, manche spielen sogar das Bridgeturnier in Kroatientrikots. Nur die französischen Spieler bilden da komischerweise eine Ausnahme.

Im ersten Durchgang läuft es nicht besonders, in diesem Durchgang haben wir mit einem kontrierten erfüllten Teilkontrakt unser einziges selbstverschuldetes Desaster des Turniers. Trotzdem fügen wir danach nicht weitere Fehler an, sondern spielen konzentriert weiter und landen durch den Carryover gerade noch so auf dem vierten Platz. Da ein tschechisches Paar aber wie wir damals in Liepaja einen sehr starken ersten Durchgang hatten und zehn Prozent Vorsprung vor dem Feld hat, können wir den ersten Platz wohl abschreiben.

Beim Mittagessen ist die Anspannung voll da, das trockene Sandwich, das wir mitbekommen haben, will sowohl bei Florian als auch bei mir einfach partout nicht runter. Nach dreißig Minuten geht es weiter.

Wir spielen solide weiter, haben einige gute Boards und viele Boards, die nur schwer einzuschätzen sind. Wie eine überragende Runde fühlt es sich aber nicht an.

Zehn Boards vor Schluss spielen wir gegen zwei holländische Paare und haben gleich



Eine wunderschön bunte Kulisse für die Jugend-Europameisterschaft: Opatija in Kroatien

drei schlechte Boards hintereinander, ohne, dass wir allzu viel dagegen hätten tun können. Wie Florian sagt: Das war es wohl mit den Medaillen. Immerhin kann ich so vielleicht auch die Siegerehrung schwänzen, schon einen Bus früher nehmen und bei der Aufführung ausgeschlafener sein?

Für die letzten paar Boards reißen wir uns aber nochmal zusammen, wir haben ja auch nichts zu verlieren und können jetzt auch noch entspannt zu Ende spielen. Wir haben immerhin noch ein paar gute Ergebnisse, bevor wir für die letzten zwei Boards auf das tschechische Paar treffen. Nun kommen komischerweise sogar Kiebitze an unseren Tisch, hatte das tschechische Paar eine so schlechte Runde, dass sie noch um den Sieg bangen müssen? Die Boards sind nicht allzu spannend, zweimal 3SA von mir. Beide Male wird verständlich, in der aktuellen Austeilung aber unglücklich ausgespielt, sodass wir zwei relativ gute Anschriften haben.

Als wir aus dem Spielsaal kommen, sind wir erst einmal völlig überrascht: Wir stehen aus irgendwelchen Gründen auf dem ersten Platz. Wurden da in irgendwelchen Boards die falschen Kontrakte eingetragen? Aber nein, viele von den unklaren Anschriften waren einfach nur sehr gut, wir haben tatsächlich gewonnen! Wir können es kaum glauben. Wir haben aber noch genug Geistesgegenwart um zunächst die Tschechen zu trösten, wir wissen ja, wie sehr es weh tut.



Auf Goldkurs: Der Autor dieses Artikels



Nach dem Spielen kommt direkt das WM-Finale, das wir mit allen Bridgespielern in dem großen Saal der Siegerehrung zusammen auf einer verschwommenen Leinwand ohne Ton schauen. Alle, mit Ausnahme der französischen Reihe in der Mitte, sind für die Kroaten. Die Sprechchöre zwischen den Franzosen und dem Rest des Saales wogen hin und her.

Und danach ist es soweit, zum ersten Mal stehen wir selbst auf dem Podium und singen die Nationalhymne, schon toll. Insgesamt haben wir das Turnier über sehr fokussiert gespielt und haben uns im Gegensatz zu vor zwei Jahren auch nach einem schlechten Resultat auch nicht zeitweise aus der Bahn werfen lassen. Insgesamt hatte ich das gesamte Turnier über das Gefühl, am Tisch zu sitzen, sinnvolle (wenn auch nicht immer in der aktuellen Austeilung erfolgreiche) Entscheidungen zu treffen und überhaupt nicht viel darauf zu geben, wieviele Prozent das gerade waren. Mehr braucht es anscheinend auch nicht zum Gewinnen.

Insofern ist die Goldmedaille dieses Mal vielleicht sogar verdienter, als sie damals gewesen wäre und die diesmal deutlich stärkere Konkurrenz macht sie natürlich noch einmal schöner. Ohne unsere bitteren Erfahrungen damals wäre es vielleicht auch gar nicht dazu gekommen. Auf jeden Fall ist es toll, den Fortschritt zu sehen.

In der nächsten Ausgabe: Ich interviewe Florian zu unserer Partnerschaft, den Wechsel auf Precision, „kreative“ Ideen und spielen unter Zeitdruck.



Stehend v. l. n. r.: Marius Gündel, Maximilian Litterst, Philipp Pabst, Sibrand van Oosten, Viktor Otto, Sven Farwig, Kim Sanne, Felix Dörmer, Tim Wrobbel, Fiona Oelker, Mona Rieger; sitzend v. r. n. l.: Karl Dransfeld, Finnley Paoella, Emil Langer, Ole Farwig, Lara Bednarski. Es fehlen Mareille Kampermann, Alexandra Dammann, Florian Alter und Lauritz Streck.

Autorin: Karen Schroeder
Fotos: Hartmut Kondoch und Jana Wenderoth



Unsere Jüngsten v. l. n. r.: Karl Dransfeld, Marius Gündel, Emil Langer, Finnley Paoella.

OPATIJA

Was sonst noch geschah

Außer bei den bis 25-jährigen, wo Lauritz Streck und Florian Alter gewannen, trat der deutsche Nachwuchs bei der Jugend-EM noch in drei weiteren Kategorien an.

Bei den Youngsters, wie die U21-Klasse im internationalen Bridge heißt, starteten gleich vier deutsche Paare. Erstens Sibrand van Oosten, dessen Vater Jan als langjähriger Bundesligaspieler bekannt ist, und Philipp Pabst, den es aus Hannover zum Mathematikstudium nach Aachen verschlagen hat. Beide haben bekanntlich im April mit Leo Vornkahl, Frederik Hahn und Josias Prinz zu Waldeck den Aufstieg in die 2. Team-Bundesliga geschafft. Zweitens Viktor Otto aus Bad Soden, der demnächst ein Lehramtsstudium in Musik und Biologie beginnen möchte, sowie Maximilian Litterst aus Leonberg, der bereits studiert und zwar Physik. Drittens Felix Dörmer aus Lich und Sven Farwig aus Hamburg. Viertens Svens jüngerer Bruder Ole Farwig

und Tim Wrobbel, die erstmals bei den U21 antreten mussten. Trotz einzelner guter Durchgangsergebnisse hat es am Ende bei keinem dieser Paare zur Qualifikation für das Finale gereicht.

DIE BRONZEMEDAILLE WURDE NUR GANZ KNAPP VERPASST

Erfreulicheres gibt es von den sogenannten Kids (U16) zu berichten. Beiden deutschen Paaren gelang der Sprung in die Endrunde. Karl Dransfeld und Marius Gündel verfehlten am Ende die Bronzemedaille nur um 0,6 %, mit einem satten Abstand von 2 % auf die Fünftplatzierten. Für den Damennachwuchs gibt es interna-

tional nur eine Altersklasse, nämlich U26 Girls. Das bedeutet zum Beispiel, dass sich die jüngste deutsche Spielerin, Alexandra Dammann, mit bis zu zehn Jahre älteren Gegnerinnen auseinandersetzen musste. So gelang ihr und ihrer Partnerin Mareille Kampermann genauso wenig der Einzug ins Finale wie den beiden anderen Paaren: Lara Bednarski und Mona Rieger sowie Fiona Oelker und Kim Sanne.

Wie schon in früheren Jahren schloss sich auch dieses Mal ein Internationales Jugendcamp an die Jugend-EM an. Grundidee dabei ist die Förderung internationaler Kontakte unter den Jugendlichen. Jedes Turnier muss nicht nur mit einem anderen Partner, sondern auch aus einem jeweils anderen Land gespielt werden.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

PASSE AUSSER DER REIHE

FRAGE

Der Teiler passt, der nächste Spieler auch und bevor der 3. Spieler etwas sagen kann, legt der vierte Spieler ebenfalls

ein Pass (keine Konvention). Welcher Paragraph kommt hier zur Anwendung bzw. wie wird es richtig behandelt?

ANTWORT

Nach den alten Regeln von 2007 kam der §30.A zur Anwendung:

Hat ein Spieler außer Reihenfolge gepasst, bevor irgendein Spieler geboten hat, muss der schuldige Spieler das nächste Mal passen, wenn er an der Reihe ist anzusagen.

In den neuen Regeln von 2017 wurde der §30 etwas entschlackt und klarer formuliert. So ist dieser Passus entfallen.

Der neue §30.A sagt:

Wurde außer der Reihe gepasst, obwohl der rechte Gegner an der Reihe war, muss der schuldige Spieler passen, wenn er das nächste Mal an der Reihe ist.

Die gute Nachricht: In ihrem Fall bleibt es sich total gleich. Der voreilige Spieler muss erneut passen, wenn er an die Reihe kommt.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

Türkei – Icmeler

Hotel Aqua *****
und Hotel L'etoile *****

All inclusive

29.09. – 20.10.

Ein Traum in der Ägäis

Aqua DZ/AI, DZ=EZ + € 12 € 1.010

L'etoile DZ/AI DZ=EZ+€ 13 ab € 790

Hervorragende Küche und Service
Preise für 14 Tage pro Person,
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Mallorca –

Sentido Castell de Mar *****

22.12.2018 – 05.01.2019

Weihnachten und Silvester
2018/2019

DZ/HP/Meerblick ab € 1.550
Beste Strandlage in Cala Millor,
Festtagarrangements sowie
Direktflüge, Transfer, Rail&Fly
Buchung bis 1.9. erforderlich!

Travemünde

Maritim Strandhotel *****

21.10. – 31.10.

NEU im Programm
Ostseeküste hautnah

Direkt am Meer und an der Mündung der Trave mit Panoramablick auf die Lübecker Bucht gelegen.
DZ/HP € 1.080, DZ=EZ € 10/Tag
Buchung bis 20.8. erforderlich!

Ulm

Maritim Hotel *****

23.12.2018 – 02.01.2019

Weihnachten und Silvester
2018/2019

Entdecken Sie das Ulmer Münster, den höchsten Kirchturm der Welt, die Altstadt ...
DZ-Classic/HP € 1.299
DZ=EZ-Classic/HP € 1.379

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike

Kein EZ-Zuschlag

04.11. – 11.11. + 11.11. – 18.11.

Seminare mit S. Kosikowski

im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche € 499
und im Parkhotel ***** Bad Griesbach 14. – 21.10. und 9. – 16.12.
DZ/HP ab € 606
DZ=EZ/HP ab € 641

Bad Hersfeld –

Hotel Thermalis *****

23.12.2018 – 02.01.2019

Weihnachten und Silvester
2018/2019

Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagarrangements u.v.m.
DZ/HP € 1.099
DZ=EZ-Zuschlag € 10/Tag

Teneriffa –
Puerto de la Cruz
Maritim Hotel *****

03.11. – 17.11.

Neu im Programm

Direkt am Meer mit Blick auf den 3.700 m hohen Teide und einem herrlichen subtropischen Garten.
DZ/HP/Meerseite ab € 1.199
DZ=EZ/HP/Meerseite nur + € 14
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****

19.01. – 16.02.19

Unsere Stammresidenz direkt am Sandstrand seit 15 Jahren!
DZ/HP Deluxe, Meerblick, Flug und Rail&Fly, DZ=EZ € 16/Tag
14 Tage ab € 1.738
Superfrühbucherrabatt bis € 100



Bridge – Kreis Reisen

Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Jungfernfahrt MS Vasco da Gama



Südnorwegische Fjorde Auf neuen Wegen!

10. - 19.6.2019

Bremerhaven · Alesund · Geiranger · Olden · Flam · Bergen · Eidfjord · Leirvik · Stavanger · Bremerhaven

Frisch getauft auf den Namen des berühmten Entdeckers, startet die VASCO DA GAMA zu ihrer ersten Kreuzfahrt für TransOcean.

Doppelkabine innen ab 1.139,- €
Einzelkabine innen ab 1.649,- €

Preise gültig bei Buchung bis 30.10.2018!

Magisches Marrakesch



ALL INCLUSIVE!

16.2. - 2.3.2019

★★★★ Iberostar Club Palmeraie

Marrakesch - ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Sehr gute Küche und eine wunderschöne Gartenanlage sind nur zwei der herausragenden Merkmale des Hauses. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

ab 1.445,- €
bei Buchung bis 30.8.18
danach 1.545,- €

Einzelzimmer-
Zuschlag
ab 12,- € / Tag
mit Matthias Goll

Wochenendseminar

Stuttgart Planen im Gegenspiel 26. - 28.10.2018

★★★★ Maritim Hotel Stuttgart

ab 325,- €

Einzelzimmer-
Zuschlag 15,- / Tag
mit Pony Nehmert

Badeurlaub am Schwarzen Meer ALL INCLUSIVE!

15. - 29.9.2018



★★★★ Sol Luna Bay Resort

Ein **Geheimtipp** in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor, wo vor über 3.000 Jahren schon die Thraker siedelten. Unser Haus der renommierten spanischen Meliá Gruppe liegt direkt am **kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand**. Ins Ortszentrum von Obzor sind es keine zwei Kilometer. Ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

ab
1.365,- €
inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Harald Bletz

Rhodos - Insel des Sonnengotts Halbpension

4. - 18.10.2018



★★★★ Hotel Apollo Beach

"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridge tradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

ab
1.115,- €
zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Goldener Oktober in Meran Halbpension

13. - 23.10.2018



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit **erstklassiger Küche** und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer.

Nur noch wenige
Plätze verfügbar!

ab
1.485,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Tunesien - den Winter verkürzen! ALL INCLUSIVE!

3. - 17.11.2018



★★★★★ Marhaba Thalasso Hammamet

Unser **beliebtes Stammhaus** in Hammamet, seit diesem Jahr Teil der renommierten Steigenberger-Gruppe. Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge "rund um die Uhr". Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5-Sterne-Haus.

ab
1.265,- €
bei Buchung bis 20.8.18
danach 1.315,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag

mit Klaus Reps

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns Halbpension

10. - 24.11.2018



★★★★★ Alion Beach Hotel

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der **schönsten Strände Zyperns**. Unser **exklusives Hotel** liegt in mitten eines **wunderschönen Gartens** direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Im Alion wird ein **persönlicher und herzlicher Service** großgeschrieben: von der ausgezeichneten Küche bis hin zum für die gesamte Reisedauer reservierten Liegestuhl!

Nur noch wenige
Plätze verfügbar!

ab
1.295,- €
zzgl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 13,- € / Tag

mit Pony Nehmert

Strandparadies der Kanaren Halbpension

5. - 19.2.2019



★★★★★ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und **feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser** - das ist Fuerteventura! Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in **traumhafter Panoramalage**, nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen getrennt. Die **Flaniermeile von Morro Jable** erreichen sie nach einem kurzen Spaziergang. Ein Golfplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

ab
1.895,- €
bei Buchung bis 15.10.18
danach 1.995,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 20,- € / Tag

mit Klaus Reps

Bridge & Golf auf Djerba ALL INCLUSIVE!

9. - 23.3.2019



★★★★★ Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tuniens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich **breiten, weißen Feinsandstrand**! Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer. Die TUI-Tochter Magic Life steht für **gute Küche und praktisch keine Nebenkosten** - "alles drinklusive".

ab
1.245,- €
bei Buchung bis 28.11.18
danach 1.295,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Klaus Reps

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB abzurufen unter www.wiesbadenerbridgeschule.de/index.php?menuid=23)
Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23
12061 Berlin

Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01

info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Sylvester an der Türkischen Riviera **ALL INCLUSIVE!** **21.12.18 - 4.1.19**



★★★★★ **Alva Donna Beach Resort Side**
Angenehm **frühlingshafte Temperaturen**,
erholsame Spaziergänge am **langen Sandstrand**
oder Ausflüge ins Hinterland mit seinen **histori-**
schen Sehenswürdigkeiten – Side an der
türkischen Riviera hat all das zu bieten! Das bei
deutschen Stammgästen sehr beliebte Alva
Donna Beach Resort liegt in einer schönen
Gartenanlage direkt am Strand von Side-Colakli.

ab
1.395,- €
inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag

mit Pony Nehmert
und Monika Kech

Bayerische Weihnacht **Halbpension** **21.12.2018 - 04.1.2019**



★★★★★ **Hotel Allgäu Sonne**
In Oberstaufen, an einem **sonnigen Südhang**
inmitten einer alpinen Landschaftsidylle, liegt
unser exklusives 5***** Hotel Allgäu Sonne.

Traumhafte Lage, großzügige Zimmer, **hervorra-**
gende Küche und Wellness vom Feinsten auf
2.100 qm erwarten Sie.

Doppelzimmer ab
3.395,- €
Einzelzimmer ab
2.905,- €

mit Guido Klein
und Bärbel Gromatzki

Festliche Tage in Bad Homburg **Halbpension** **22.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Sup Maritim Kurhaushotel**
Bad Homburg – die **elegante Kurstadt** vor den
Toren Frankfurts! Unser komfortables Maritim
Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen
Kurpark und der attraktiven **Fußgängerzone**. Zur
Halbpension gehören jeden Nachmittag Kaffee
& Kuchen. Ein Besuch des **ABBA-Musicals**
„Mamma Mia!“ in der **Alten Oper Frankfurt** am
29.12. ist im Preis enthalten.

ab
1.555,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Robert Koch, Barbara
Nogly und Harald Bletz

Festtage in Bad Nauheim **Halbpension** **22.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Hotel Dolce**
Bad Nauheim, **Weltkulturerbe** wegen seiner
einzigartigen **Jugendstilarchitektur**, ist Standort
unseres eleganten First Class Hotels, der ersten
Adresse der mittelhessischen Kurstadt. Ideale
Lage direkt am schönen 200 ha großen **Kurpark**
mit **altem Baumbestand** und vielen geeigneten
Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.
Tischgetränke am 24., 25. Und 31. inklusive!

ab
1.425,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag
mit Dr. Herbert Thieme
und Lydia Engler

Navidad en Andalucia **Halbpension** **22.12.2018 - 12.1.2019**



★★★★★ **Hipotel Barrosa Palace**
Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die
Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem
feinsandigen Dünenstrand "La Barrosa" und dem
gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser
luxuriöses Hotel der renommierten spanischen
Hipotels in einer großzügigen Anlage. Condor-
Direktflüge ab Düsseldorf, Frankfurt und
Hamburg.

14 Tage ab
1.765,- €
inkl. Flug

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag
mit Matthias Goll

Silvesterimpressionen in Berlin **Halbpension** **27.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Maritim proArte Hotel**
Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und
unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit
ausgefallenem Ambiente, bieten alle Vorausset-
zungen für eine festliche und abwechslungsrei-
che Silvesterwoche, ganz nach Ihren
Wünschen... Dieses Jahr neben anderen
kulinarischen und kulturellen Highlights mit der
VIVID GRAND SHOW im **Friedrichstadtpalast**.

ab
1.045,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 9,- € / Tag
mit Helmut Häusler
und Angela Vogel

Silvester auf Sylt **Halbpension** **27.12.2018 - 3.1.2019**



★★★★ **Hotel Roth am Strande**
Sylt ist Deutschlands nördlichste Ferieninsel,
Westerland deren „Metropole“. Eine kleine, aber
sehr attraktive Stadt, die zu jeder Jahreszeit einen
kurzweiligen Aufenthalt verspricht. Das traditions-
reiche Hotel Roth liegt **direkt am Strand von**
Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad "Sylter
Welle", das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen
können.

ab
1.325,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Christian und
Maggy Glubrecht

MS Astor



Feuerland, Südsee & Afrika
Rund um den Globus

21.12.2019 - 15.4.2020

Hamburg · Funchal · Rio de Janeiro · Buenos Aires ·
Ushuaia · Robinson Crusoe Island · Valparaiso ·
Pitcairn · Bora Bora · Neuseeland · Sidney · Mauritius ·
Reunion · Kapstadt · Namibia · St. Helena ·
Kapverden · Lissabon · Bremerhaven

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Katalog an!

mit Lydia Engler und Dr. Herbert Thieme

Vorschau 2019

Ostsee - Auf den Spuren
der Hanse-Koggen

24.4. - 5.5.2019

Kiel · Stockholm · Helsinki · St. Petersburg ·
Tallinn · Riga · Klaipeda · Danzig · Wismar

Doppelkabine **innen** ab 1.899,- €
Einzelnutzung ab 2.999,- €

Doppelkabine **außen** ab 2.499,- €
Einzelnutzung ab 4.169,- €

Südkandinavien und
Hafengeburtstag Hamburg

5. - 11.5.2019

Wismar · Malmö · Göteborg · Kristiansand · Hamburg

Doppelkabine **innen** ab 999,- €
Einzelnutzung ab 1.609,- €

Doppelkabine **außen** ab 1.339,- €
Einzelnutzung ab 2.229,- €

Westeuropa, Kanaren & Marokko
10. - 28.9.2019

Bremerhaven · La Coruña · Leixões · Funchal ·
Santa Cruz de La Palma · San Sebastián de La Gomera ·
Santa Cruz de Tenerife · Casablanca · Portimão ·
Lissabon · Brest · Cherbourg · Bremerhaven

Doppelkabine **innen** ab 2.999,- €
Einzelnutzung ab 4.779,- €

Doppelkabine **außen** ab 3.989,- €
Einzelnutzung ab 6.629,- €

Kreuzfahrtberatung
im Büro Wiesbaden:
0611 - 1689 73 35

Alle unsere Reisen sind auch wochenweise buchbar!



Text und Bilder: Martin Auer

ZWISCHENSPURT *beim* CC

Bundesweit fand die Qualifikation für das CC-Finale an 8 Orten gleichzeitig statt. Alle spielten die gleichen Boards, so dass die Chancen auf die begehrten Plätze möglichst gleich waren

Zumindest an Rhein und Ruhr, dem Bridgeland der eher kurzen Wege, muss der Wecker an diesem Sonntag der Challenger-Zwischenrunde wohl bei keinem der 53 Paare zu unchristlicher Zeit klingeln. Bundesweit ist Anpfiff um 11 Uhr. Die Fußball-Fans unter den Bridgern biegen am Vormittag nach dem ebenso späten wie emotionalen 2:1-Sieg des deutschen Teams über Schweden gerne und mit guten Gefühlen am IKEA ins Kaarster Industriegebiet ein. Die Autos der südkoreanischen Marke, die ein paar Meter weiter offeriert werden, wirken bei heiterem, blauen Himmel noch so gar nicht bedrohlich. Und immerhin: Die 381 Paare, die an diesem 24. Juni in acht Turniersälen zwischen Bad Segeberg und Augsburg um die 47 Finalplätze fürs erste September-Wochenende kämpfen, haben im Gegensatz zu den deutschen Fußballern schon die Vorrunde überstanden.

GLEICHE BEDINGUNGEN FÜR ALLE

Das Mercure Hotel im Kaarster Autobahnkreuz hat sich in den letzten drei Jahren als (fast) perfekter Spielort etabliert. Der geräumige Spielsaal - sogar mit eifrig genutzter Raucher-Terrasse - hatte bislang nur ein kleines Manko: sehr lange, schmale Spieltische. Turnierleiter Uwe Breusch löst dieses Problem mit einem Besuch schon einen Tag vor dem Turnier. Das Hotel-Management ist gerne bereit, aus zwei langen Tischen mit großer weißer Tischdecke einen fast quadratischen zu machen. Die Spielfläche ist jetzt zwar riesig, aber wenigstens sind

die Bedingungen sind für alle gleich. Und auch auf Ost-West kann man entspannt und einblicklos seine 13 Karten aufnehmen.

Wer immer die 44 Hände der Zwischenrunde gemischt oder elektronisch erzeugt hat, sie/er hat offenbar - zumindest, falls ein Computer im Spiel war - auf den „Heute-geht-was“-Button gedrückt. In den Boards verbergen sich sieben reizbare, also nicht bloß zufällig zu erfüllende Schlemms (die auch alle gehen!) und dazu noch 20 gut erreichbare Vollspiele. Kein Tag also für die Meister der Teikontrakte und vorsichtige Naturen, die sich dem „Hauptsache positiv schreiben“ verpflichtet fühlen. Die Nord-Süd-Paare haben übrigens einen echten Standort-Vorteil. Fünf der sieben Schlemms liegen auf ihrer Achse. Tragische Ost-West-Helden, gegen die beständig ausgereizt wird, müssen mehrfach „schuldlose“ 10-Prozent-Anschriften verdauen.

Der Schlemm, der übrigens deutschlandweit am wenigsten gereizt wurde, verbirgt sich in Hand 21 der ersten Runde: Wir sagen mal, Sie sitzen auf Süd:

Süd:
21/1, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 2
♥ A75
♦ A105
♣ ADB752

West	Nord	Ost	Süd
	2♥	x	?

Wer das Glück hat, einem der immer rarer werdenden Partner gegenüber zu sitzen, die in 1. Hand in Gefahr solide Weak-Twos

reizen, darf eigentlich nicht 4♥ bieten. Mit drei Erstrunden-Kontrollen, Zweitrunden-Kontrolle in Pik, einer leicht zu entwickelnden Sechserlänge in Treff und dem Neun-Karten-Fit in Trumpf hält man einen offensiven „Hammer“ auf der Hand. Der Schlemm kann nicht weit weg sein. Was braucht der Partner? Cœur-Marriage, am liebsten natürlich noch Treff-König. Hat er letzteren nicht, spricht nach der aktuellen Reizung aber einiges dafür, dass der werte Herr im Schnitt sitzt. Meine Reizung wäre 5♥, wenn das als Frage nach Trumpfqualität vereinbart ist. Mit zwei von drei Top-Figuren soll Partner 6♥ sagen. Ein 2SA-Gebot tut es vielleicht aber auch: In der aktuellen Gefahrenlage werden Pik-Gebote in beliebiger Höhe nicht lange auf sich warten lassen, man kommt nochmal dran! Steht die Reizung bis dahin auf 5♠ der Gegner, dürfen angesichts der drei Asse eigentlich nur ausgewiesene Hasenfüße ein grünes Schild auf den Tisch legen. Hier die ganze Hand:

21/1, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 3
♥ KD6432
♦ 84
♣ K1083

♠ D109764
♥ B98
♦ B3
♣ 96

♠ AKB85
♥ 10
♦ KD9762
♣ 4

♠ 2
♥ A75
♦ A105
♣ ADB752

W O S

Mit ♣K beim Partner und ohne den tödlichen 4:0-Stand in Cœur ist der Kleinschlemm ein Aufleger. Nationalspieler Helmut Häusler, der die Hand im Begleitheft

kommentiert hat (und übrigens nach 2♥ von Nord auf Ost das auf Challenger-Ebene nicht so übliche 4♦ Leaping Michaels reizen wollte), hielt 6♠ im Kontra für Plus 300 auf Nord/Süd für eine normale Anschrift. Ihr Autor, der gleich im allerersten Board des Tages auf West 5♠ X-1 spielen durfte, notierte dafür geschätzte 60 Prozent auf dem eigenen Score-Zettel.

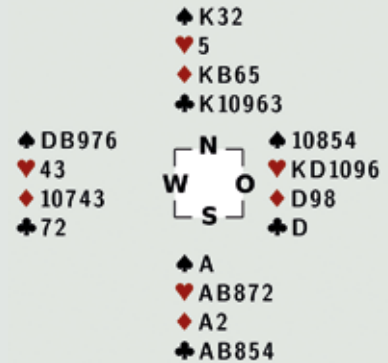
EIN SCHLECHT EINZUSCHÄTZENDES ERGEBNIS

Welch ein Irrtum, und noch dazu ein bundesweiter! Von Bad Segeberg bis Augsburg wurden reihenweise 4♠ erfüllt, 5♠ fielen

unkontriert einmal. In Kaarst gab es bei Ost/West 20 Prozent für die Anschrift 5♠ X-1 5♠ X-1. Und nur in Bad Segeberg und Bad Hersfeld waren Plus 100 für Nord/Süd nur „bescheidene“ 63 Prozent wert, sonst immer über 70%.

Lohnt es sich, in der Challenger-Zwischenrunde einen Großschlemm zu reizen? 190 Paare, die im ersten Durchgang Board 11 auf Nord/Süd spielen, beantworten die Frage mit einem klaren Nein. Ein erfüllter Kleinschlemm bringt mindestens 80 Prozent, warum also für die restlichen 20 Prozent den Totalnuller riskieren? Tatsächlich ist es sogar so, dass in folgender Hand an allen acht Spielorten nur 30 bis 40 Prozent der Nord/Süd-Paare den völlig kalten Kleinschlemm erreichen.

11/1, Teiler: S, Gefahr: keiner



Kommentator Roland Rohowsky war eigentlich überzeugt, dass dieser Großschlemm gereizt werden könnte. Nach der 1♥-Eröffnung von Süd ist es →



Anna Katharina Meier und Joachim Markwald gewannen den ersten Durchgang in Kaarst mit 66 Prozent, das langte fürs Finalticket.

Gute Laune kurz vor Turnierende bei Margit Sträter und Frank Dethlefsen. Die Challenger-Cup-Sieger von 2014 werden in Bad Nauheim erneut angreifen.



WOHNSTIFT
BEETHOVEN
Die 1. Klasse für Senioren

VITALISARIUM
GESUNDHEIT UND
WOHLBEFINDEN

Mehr Zeit zum Leben!

Das Wohnstift Beethoven bietet mir die wahre Freiheit!
Hier lebe ich in nivauvoller Nachbarschaft, genieße unantastbare Privatsphäre, vielfältigen Service, erstklassige Komfortangebote: sehr gutes Restaurant, Freizeitprogramme und sehr vieles mehr. Beste Gesundheitsvorsorge im VITALISARIUM: Fitness, Physiotherapie, Day Spa in elegantem Ambiente.

Wohnstift Beethoven
Siefenfeldchen 39, 53332 Bornheim
www.wohnstift-beethoven.de
Mehr Informationen: 022 22 / 73-512

merkwürdigerweise sogar einfacher, wenn Nord sein Blatt durch das Single in Partnerfarbe etwas abwertet und konservativ 1SA reizt. Der anschließende Süd-Sprung in 3♣ sollte eine 5er-Länge und Zusatzstärke versprechen. Mit Zweitundenkontrolle in jeder Farbe und einer fünften Trumpfkarte kann Nord vollends elektrisiert die Ass-Frage stellen. Mit vier Assen vom Partner wäre der Abschluss in 7♣ die logische Konsequenz. Falls Nord 2♣ über die 1♥ seines Partners reizt, stellt sich in vielen Partnerschaften die Frage: Ist 3♣ von Süd forciert? Die Antwort von Experten ist eindeutig: Es sollte forciert gespielt werden. Übrigens: Ihr Autor zählt natürlich auch zu den feigen 6♣-Reizern (schließlich kann die Treff-Dame ja auch mal zu dritt stehen ...).

Nach 22 von 44 Boards führt in Kaarst mit Anna Christina Meyer und Joachim Markwald vom Bridgeclub Krefeld, eins der favorisierten Paare, mit satten 66,09 Prozent. Das wird am Ende für Platz vier reichen, weil die beiden „nur“ eine solide 54-Prozent-Runde nachlegen. Die zweite Turnierhälfte, in die man im Mercure-Hotel wie immer gestärkt durch frische, nicht zu schwere Snacks geht, wird noch drei Paare, die jetzt nicht ganz oben stehen, in die Top-Sechs der Qualifikationsplätze befördern.

Ein klassisches Problem stellt sich im 2. Durchgang in Board 22 auf Süd nach einer 3-Karo-Sperre des Teilers Ost.

22/2, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ B82
♥ D107543
♦ 8
♣ D75

♠ K65
♥ A86
♦ A752
♣ B96

N
W O
S

♠ 74
♥ 2
♦ KDB10943
♣ 432

♠ AD1093
♥ KB9
♦ 6
♣ AK108

West	Nord	Ost	Süd
		3♦	?

Mit 17 Punkten plus guten Mittelkarten, Karo-Kürze, aber 5er-Pik und nur 3er-Cœur muss man sich zwischen Kontra und 3♠ entscheiden. Meine Wahl wäre Kontra.

Das dürfte trotz der sehr ordentlichen Pik-Farbe mehr Treffer bei den möglichen Händen des Partners landen, birgt aber auch das etwas höhere Risiko einer Katastrophe. Nach einem 3♣-Gebot wird man eher nicht mehr in unschlagbaren 4♥ landen. Kommentator Helmut Häusler erwartete eher 4♠ als Endkontrakt mit einem Faller nach einem Cœur-Schnapper - und lag damit an sieben von acht Standorten der Zwischenrunde falsch. Überall wurden 4♠ regelmäßig erfüllt, nur in Melle-Osnabrück war das komplett anders: Hier ging das Pik-Vollspiel kein einziges Mal durch, an zehn Tischen hieß es 4♠-1, dazu an zwei weiteren 5♠-2. Volle Wertung für die Gegenspieler in Melle!

Das aus meiner Sicht vom Reizen und von der Spieltechnik her interessanteste Board des Nachmittags ist die Nummer 4:

4/2, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 52
♥ AKDB105
♦ AB3
♣ D9

♠ AK64
♥ 2
♦ K1082
♣ 10864

N
W O
S

♠ DB98
♥ 96
♦ D974
♣ AB7

♠ 1073
♥ 8743
♦ 65
♣ K532

West	Nord	Ost	Süd
Pass x 4♠	1♥ 2♥ x	Pass 2♠	Pass 3♥

West als Teiler dürfte nicht nur in Kaarst meistens gepasst haben. Aber es ist eine enge Sache. Man hat die höchste Farbe Pik, zehn Punkte, zwei Schnellstiche und einen weiteren König, nur sieben Loser und zwei Zehner dazu. Nach der 1♥-Eröffnung von Nord und den möglichen Süd-Geboten von passe, 2♥ oder sogar sperrend 3♥, wächst die West-Hand aber endgültig zu einer vollen Eröffnung. Siegfried Karl aus meinem Klub Bridgetreff Wermelskirchen kontriert an seinem Tisch das Passe von Süd auf. Nord reizt daraufhin 2♥. Das freiwillige 2♠-Gebot von Karls Partnerin Maggy Glubrecht führt zu einer 3♥-Reizung von Süd. Diese Entwicklung reicht Siegfried Karl, um in Gefahr 4♠ zu bieten, die er im Kontra für -790 erfüllt - ein

Deutschland-Top! Nur zwei weitere Paare in den acht Spielrunden schreiben -620 für erfüllte 4♠. Denn das Alleinspiel stellt genauso hohe Ansprüche. Nach Schnappen der zweiten Cœur-Runde darf man keinesfalls die Trümpfe ziehen, da man noch zweimal aussteigen muss und dann die Cœur-Kontrolle verlieren würde. Also spielt man zunächst zum ♣B. Falls Nord dabei direkt mit ♣D einsteigt, muss man ♣A nehmen und erstmal zwei Runden Trumpf ziehen, um erst dann auf ♦B bei Nord zu schneiden. Das häufigste Ergebnis in diesem Board lautete übrigens: 3♥ von Nord erfüllt. Siegfried Karl und Maggy Glubrecht nutzten den Schwung von Board 4 zu einer 65-Prozent-Runde, die ihnen mit Platz drei insgesamt ebenfalls das Finalticket einbrachte.

HALBZEITERGEBNISSE MEHRFACH ÜBER 70%

Noch besser mit einer fast unverschämten 71-Prozent-Runde waren am Nachmittag in Kaarst Alfried Bocker und Gabi Schneider unterwegs. In der kompletten Zwischenrunde gelang nur Ursula Roederer und Kay Gladigau in Hamburg, allerdings am Vormittag, mit 73,46 Prozent eine noch bessere Halbzeit. In Kaarst reichten die 71 für Bocker/Schneider zum ersten Platz insgesamt mit 64,61 Prozent und fast 3,5 Punkten Vorsprung. Die beiden vom Bridgeclub Erkrath haben den unglücklichen Bundesliga-Abstieg ihres Teams 2017 genutzt, um in diesem Jahr noch mal beim Challenger Cup reinzuschauen. Ich denke, Ende August werde ich bei meinem Londoner Buchmacher mal nachhören, welche Quote er auf einen Sieg der beiden im Finale gibt. Wobei auch die Kaarster Zweiten, Margit Sträter und Frank Dethlefsen, schon mit dem Jahr 2014 in der Siegerliste des Cups stehen. Nach zwei Süd-West-Siegen von Paaren aus Freiburg und Göppingen könnte ruhig der Westen noch mal dran sein, wenn am 1. und 2. September in Bad Nauheim gespielt wird. Oder warum nicht mal der Norden, in den noch gar keiner der bislang neun Siegerpokale gegangen ist?

DIE SIEGREICHEN PAARE AUS DEN 8 SPIELORTEN

Nürtingen



Hamburg



Bonn



Bad Hersfeld



Bad Segeberg



Melle



Augsburg



Kaarst



BRIDGEREISEN KASIMIR

Abano Terme Hotel Grand Torino ****, 1.-15.9.2018

14 Tage mit Vollpension, Bridge, 10 mal Fango, 10 mal Massage
Superior 1862.-, Standard 1669.-,
14 Tage ohne Kur Superior 1542.-, Standard 1415.-



Djerba

Royal Garden *****

19.10.-16.11.2018

Golf vor der Tür (Greenfee 32.-), 14 Tage Hotel,
all. incl., Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge
DZ ab 1398.- (EZ 1538.-)

Agadir Robinson Club all inclusive, 19.3 - 2.4.2019

incl. Flug, Bridge, Privattransfer
DZ 14 Tage 2059.-/Person (EZ :2329.-)
Golf wird alle 2 Tage mit Shuttles organisiert!
Auch eine Woche buchbar!

Portugal

Praia d'el rey, Marriott *****

24.11.-8.12.2018

Golf und Ausflüge top, 14 Tage incl. HP,
Flug, Transfer, 2 mal täglich Bridge,
DZ ab 1849.- (EZ 2199.-)





Philipp und Joey an den langen
Seiten des Tisches

Autoren: Philipp Bleifuss / Joey Deutsch
Fotos: Hartmut Kondoch / Lauritz Streck

NACHWUCHS beim NACHWUCHS

Vom 15. – 17. Juni trug die deutsche Bridge-Jugend in drei Wettbewerben ihre Meisterschaften in Oberreifenberg aus. Über 100 SpielerInnen reisten in den grünen Taunusort, um eine Medallie zu erkämpfen. Persönliche Eindrücke vom U25-Juniorenturnier liefert Ihnen ein Leipziger "Neulings"-Paar.

A Iso, alles über 50 % ist ziemlich unwahrscheinlich!" motivierte Florian vom Beifahrersitz aus. Recht hatte er, musste man uns bei diesem Teilnehmerfeld doch zu Bridge-Anfängern zählen: Philipp spielt seit gut 2 Jahren Bridge und hatte im vergangenen Jahr einmal bei dem Turnier mitgemischt. Fahrer Joey, erst seit 3 Monaten dabei, bangte es: „Das scheint mir alles sehr tendenziös ...“. Er spielte mit der Juniorenmeisterschaft spontan sein erstes Turnier außerhalb des Clubs in Leipzig überhaupt. Doch die (Bridge-)Erfahrung lehrt uns, dass auch „ziemlich Unwahrscheinliches“ tatsächlich mal eintreten kann!

Unsere Reisegruppe war auf dem Weg ins hessische Oberreifenberg, wo sich jährlich die jüngsten Bridgespieler treffen, um ihre Kräfte zu messen. Hartmut und das Orga-Team empfingen uns herzlich und dass man bereits am Freitag anreisen konnte, schien ein Novum zu sein. Wir hatten jedenfalls im Vorfeld beschlossen, auf den samstäglichen Anreisetrubel zu verzichten, und den Freitagabend in aller Ruhe in der Herberge bei schönem Wetter, Grillgut und Kartenspielen (aber bitte kein

Bridge!) zu verbringen. Speis' und Geistesarbeit wurden ergänzt durch die intensive Nutzung einer Tischtennisplatte, an der das Paar Bleifuss-Deutsch fast permanent zu finden war.

Wenn man schon als unbeschriebenes Blatt ins Turnier startete, konnte man sich viel erlauben: Philipp schlug spontan schwachen SA vor, was mit „Na gut.“ von Joey bereits abgesegnet wurde, bevor die Feinjustierung dieser Eröffnung überhaupt begann. Es war absehbar, dass wir für das Ausfüllen unserer Konventionskarte einen Teil der Nachtruhe würden opfern müssen. Schwacher SA, 2/1 Partieförderung, Stil der Gegenreizung: Tagesformabhängig und wirr ... die Weichen waren gestellt!

KLASSENFAHRTFEELING BEI BRIDGE UND FUSSBALL

Reibungslos (bis unbemerkt) verlief am Samstag Vormittag die Anreise der restlichen Spieler, darunter hauptsächlich Kids, die an den parallel stattfindenden Schüler- oder Minibridgemeisterschaften teilnahmen. Manch einer drehte sich noch einmal

im Bett um - die Zeit gab sogar noch ein Fußballturnier und einen Ausflug auf die in der Nähe gelegene Saalburg her, denn Turnierbeginn war erst um 13 Uhr angesetzt. Eine solche Veranstaltung konnte nicht entspannender organisiert sein! Ab dem Mittagessen bei gefülltem Speisesaal entstand dann Klassenfahrtfeeling pur, zumal sich in der freien Zeit und gerade abends spielfähige Bridger in kleinen oder größeren Gruppen im Turniersaal zusammenfanden, um diversen Gesellschaftsspielen zu frönen.

Doch genug von tollen Rahmenbedingungen – mehr zum Bridge: Im Juniorenturnier waren 18 Paare vertreten, 4 Durchgänge geplant und nach der Auslosung wurde es ernst. Schön, denn die Finger kribbelten schon! Im ersten Durchgang spielten wir ganz verhalten gegen die wohl spielstärkere Hälfte des breit gefächerten Saales. Mit 46% blieb man absolut in der Erwartung, während sich Prognostiker Florian zusammen mit Lauritz mit fast 9% Differenz auf Sibrand und Philipp (Pabst) vor der Jugendkaderriege des DBV etablierten. Die Boards boten wenig Stoff für Heldengeschichten, aber dies war wohl nötig, um ein wenig aufzutauen. Das Teilnehmer-

feld begann sich langsam aufzucloster und nach den glücklichen 56 % im zweiten Durchlauf pendelten wir uns bei den ersehnten 50 % und irgendwo im Mittelfeld ein, während Zimmergenossen Jonathan und Stefan als Einzige die Verfolgungsjagd auf Florian und Lauritz aufnahmen.

Die kuriosen Situationen entstanden dann erst in der zweiten Hälfte des Turnieres am Sonntag. Im dritten Durchgang wurde beispielsweise eine 1♣-Eröffnung emotionslos bei nur 12 Punkten mit 1SA überufen. Schwacher SA schön und gut, aber in der Gegenreizung? Sekunden-schlaf am Bridgetisch – dafür aber wenigstens konform mit unserem KoKa-Gegenreizungsstil. Nach Partners schwachem Stayman fiel dem Übeltäter dann ein Stein vom Herzen, als man, durch glückliche Verwirrung wenigstens eines Gegners, in einem idealen 2♦-Kontrakt landete.

WIE SO OFT: ZÄHLEN HILFT BEI DER VERTEIDIGUNG

Das schlechte Gewissen ob dieser guten Anschrift trotz (oder gerade wegen) verhunzter Reizung verzog sich bald, als ein paar Boards später recht schnörkellos ein Verteidigungs-Top gegen die Erstplatzierten geschrieben werden konnte. Selbige bauten in diesem Durchgang ihre Führungsposition jedoch unbeeindruckt um 7 % aus, womit eine Vorentscheidung bereits gefallen war.

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K632
♥ D1052
♦ 1097
♣ B2

N
W O
S

♠ DB9
♥ B9
♦ D854
♣ 8653

West Lauritz	Nord Philipp	Ost Florian	Süd Joey
1♦ ²	Pass	1♣ ¹	Pass
3♥	1♠	2♥	2♠
Pass	Pass	4♥	Pass

¹ Precision, 16+
² Negativ

Ost überlegt lange (Anerkennung des Redakteurs: Ha! Wieder ein Beleg mehr, dass es auch oft an Florian liegt, wenn wir als Paar mit der Zeit in Verzug kommen!) und lässt sich zu 4♥ hinreißen. Süds Auspiel der ♠D liegt nach der Zwischenreizung von Nord klar auf der Hand. Nun legt sich der Tisch hin und Nord gibt die ♠8 zum Stich hinzu, der Alleinspieler ♠5. Ihre Markierungen sind niedrig-hoch. Was spielen Sie? Wer nun glaubt, dass dies eine negative Markierung sei, hat nur halb recht: Wird auf ein Single oder eine Chicane markiert, so ist die Zugabe, natürlich nach Vereinbarung, weder positiv noch negativ, sondern Lavinthal, was in diesem Falle die höhere der beiden Unterfarben markieren soll. Und woher weiß die Verteidigung dies? Zählen! Als sich der Dummy hinlegt, sieht die Verteidigung dort vier Piks und Nord und Süd sollte nun aus der vorhergegangenen Reizung klar werden, dass der Alleinspieler nur maximal ein Pik halten kann. Nachdem Ost die ♠5 zugeben muss, ist der Kontrakt praktisch schon gefallen, weil die Verteidigung sofort drei Karos-Stiche kassiert. Zum Vergleich: Hätte Nord die ♠4 hinzugegeben, so soll nicht etwa Pik, sondern Treff nachgespielt werden. Interessant ist allerdings, dass bei sieben mal 4♥ zwar stets Pik ausgespielt wurde, der Kontrakt aber nur drei mal fiel. Der tückische erste Stich!

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A10874
♥ 84
♦ AK3
♣ 1094

N
W O
S

♠ K632
♥ D1052
♦ 1097
♣ B2

♠ 5
♥ AK763
♦ B62
♣ AKD7

♠ DB9
♥ B9
♦ D854
♣ 8653

Die 51 % als Zwischenstand festigten sich allmählich und auch in der Heimat freute man sich offenbar über das gute Zwischenergebnis: Hartmut hielt Fanpost vom BC Leipzig für uns bereit! Es war nur noch an der Zeit, die paar Prozente auch über die Zielgerade zu hieven. Im vierten Durchgang mussten wir dann tatsächlich um die 50 % bangen, da gefühlt einiges schief lief, wie beispielsweise durch folgende avantgardistische Entscheidung: →



Bridge & Wellness in Italien 29.09. - 13.10.2018 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.630 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Spätsommer auf Mallorca 13. - 27. Okt 2018 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.299 € p. P. / EZ/HP 1.469 € (Preis ohne Flug)



„Beherrsche den SA-Kontrakt“ 30.11. - 02.12.2018 in Bad Neuenahr

- 4* SETA Hotel an der Ahr / Seminar-Getränke inkl.
- Besuch des Weihnachtsmarkts von Ahrweiler
- DZ/HP 319 € pro Person / EZ/HP 339 €

Weihnachten im schönen Bonn 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel an der Rheinaue mit Schwimmbad
- DZ/HP 1.349 € pro Person NEU kein EZ-Zuschlag!



Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23.12. - 02.01.2019 im 4* MARITIM

- 4* Hotel in zentraler Lage mit Konzerthalle
- DZ/HP 1.349 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!



Sonne, Bridge & Golf auf Lanzarote 10. - 24. Februar 2019 in Costa Teguis

- 4* Grand Teguis Playa / nur Superior Zimmer
- alle Zimmer mit direktem Meerblick
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.459 € (ohne Flug/m. Transfer)

Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Homepage: www.bridgereise.de

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D62
 ♥ DB64
 ♦ AK42
 ♣ 85

♠ AKB9743
 ♥ 98
 ♦ 105
 ♣ 72

♠ AK75
 ♥ B863
 ♦ AD1063
 ♣ 1085
 ♥ 1032
 ♦ D97
 ♣ KB94

West	Nord	Ost	Süd
2♠	1♦	2♣	Pass
Pass	Pass	2SA	X
Pass	Pass	XX	Pass

Vorhin hatten wir mal etwas über SOS-Rekontras gemurmelt ... Auf Partners Rekontra kann West natürlich einfach auf 3♠ gehen, die in diesem Board auch trivial erfüllbar sind. Aber es besteht auch die Option, Partner in 2SAxx stehen zu lassen, was im Paarturnier sicher 100% wären. Aus der Reizung ist klar, dass ein Vollspiel punktemäßig für keine Achse in Sicht ist. West weiß von 11-14 Punkten und einer Kürze in Pik bei Ost, daher muss Ost sicher Punkte und Stopper in den anderen Farben halten. Partner braucht nur einen, besser zwei Übergänge in Pik und der Kontrakt erfüllt sich von selbst. Nach langem Nachdenken fasst sich West ein Herz und passt – völlig irrational, denn es heißt nicht ohne Grund „SOS-Rekontra“: Ost



Wer errät den richtigen Begriff?
Abends beim Codenames spielen.

hätte mit Übergängen auch das Kontra stehenlassen können. Vorhin haben wir noch gepredigt, wie wichtig es ist, dem Partner zu vertrauen, und sie können sich die Ernüchterung vom Dummy vorstellen, als West zu Stich kommt und kein Pik rückspielen kann. Umso bedauerlicher war es, dass 6 Paare in 4♠ und diversen SA-Kontrakten fielen und man mit 3♠ ein Top hätte schreiben können.

Am Ende des vierten Durchganges standen dann ein wenig überraschend 52% und der 7. Platz zu Buche – der Freude überwog die Erleichterung, dass man nicht vollends untergegangen war! Auch bei der Siegerehrung quitierte Hartmut: „Viele Paare wären mit der Platzierung sehr zufrieden gewesen!“. Kann man etwas Schöneres vom Jugendwart hören? Doch Ehre, wem Ehre gebührt: Die drei erstplatzierten Paare Alter-Streck mit 64%, Litterst-Otto mit 60% und Pieper-Weber



Reizen kann anstrengend sein, wie Florian und Lauritz gerade anschaulich demonstrieren.

mit 57% dominierten über das bei 55% beginnende Mittelfeld deutlich. Doch nicht vergessen wollen wir die parallel ausgetragenen Mini-bridge- und Schülermeisterschaften!

Für viele unserer Wirbelwinde stand das eigentliche Turniargeschehen beim gebotenen Rahmenprogramm in der Herberge ja sogar eher im Hintergrund. Beim Minibridge war das Ergebnis nach den drei gespielten Durchgängen unerwartet knapp. Das Paar Beck-Sterzer lag nach zwei Runden sehr komfortabel in Führung, doch mussten die beiden im letzten Durchgang tatsächlich so arg Federn lassen, dass es sie beinahe Gold gekostet hätte – letzten Endes reichte jedoch ein halber Prozentpunkt! Bei den Schülermeisterschaften, welche nach einer Qualifikationsrunde in A- und B-Kategorien eingeteilt waren, gab es jeweils Start-Ziel-Siege: In der A-Kategorie gewann das Geschwisterpaar Bormann-Bormann beide Durchgänge und lag am Ende souverän mit 74% ganze 17% vor den Zweitplatzierten. In der B-Kategorie siegten Hoffmann-Paulich nicht weniger eindeutig mit 67%. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger! Hervorzuheben ist noch einmal die exzellente Organisation des Turnieres durch die Verantwortlichen. Ein großes Lob, vielen Dank und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



12 Monate interessante Unterhaltung

Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo!



Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder an Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ KD2
♥ A865
♦ 876
♣ A62

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♥

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♠	x

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

West spielt ♠D aus. Kein Karo-Ausspiel und die Trümpfe stehen 2-1. Wie sollte bei diesen guten Nachrichten Süds Spielplan aussehen?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K5432
♥ D102
♦ K3
♣ AK5
[N] [W] [O] [S]
♠ AB6
♥ AKB8643
♦ B2
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	1♠ 3♥ 5♦ Pass	Pass Pass Pass Pass	2♥ 4SA 6♥

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspieler?

West spielt ♠10 aus. Der Alleinspieler gewinnt den Stich in der Hand mit ♠B und legt ♥A auf den Tisch. Gibt es irgendeine Chance 7♥ zu schlagen?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A4
♥ K865
♦ AKB7
♣ A62
[N] [W] [O] [S]
♠ D63
♥ B932
♦ 83
♣ B954

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass Pass	1♦ 4♥ 5♦ 6♦ ² Pass	Pass Pass Pass Pass Pass	1♥ 4SA 5SA ¹ 7♥

¹ Königsfrage
² 1 König



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 22. →



LÖSUNGEN

EINE HAND, FÜNF LÖSUNGEN

1) West sollte 2♣ bieten – und dies nicht nur, um eine Umweg-Reizung mit Pik-Fit zu initiieren. Der Besitz eines 4er-Cœurs sollte West dazu animieren, Cœur statt Pik zu spielen, falls ein Doppel-Fit in den Oberfarben vorliegt. Hält Ost bspw.

♠ AB543
♥ KDB2
♦ 43
♣ B3

erzielt man in 4♠ exakt zehn Stiche. Erreicht man jedoch 4♥, kann man die letzten beiden Trümpfe getrennt voneinander verstecken und kommt damit in 4♥ auf elf Stiche!

2) Ein leichte Aufgabe, oder? Der Eröffner zeigt 5-4 in den Unterfarben und West besitzt den noch fraglichen Stopper in der vierten (ungereizten) Farbe. Da Ost kein 4er-Cœur hält, kommt für West an dieser Stelle nur ein Sprung in 3SA in Frage. Sein Karo-Anschluss ist zu lausig und seine Verteilung zu ausgeglichen, um an 5♦ bis 6♦ auch nur denken zu dürfen.

3) Eine eigene Eröffnung ist oftmals kein ausreichender Grund, um sich in der Gegenreizung zu Wort zu melden. So auch hier: Für 1SA fehlen West 2 F, für ein Kontra eine Pik- und eine Unterfarb-Karte, weil er zwei Cœurs zu viel besitzt. Passen Sie und warten die weiteren Ereignisse ab. Jede andere Aktion wäre hochgradig riskant.

4) Haben Sie 1SA geboten, um Ihre ausgeglichene Verteilung mit 12-14 F durchzugeben? Dann haben Sie leider eine Kleinigkeit übersehen. Mit einem 3er-Pik hat das Durchgeben dieser Unterstützung -1 Priorität. Wer irgendetwas anderes bietet als Rekontra, verneint definitiv einen 3er-Anschluss in Partners Oberfarbe. Dieses Gebot nennt sich Unterstützungs-Rekontra und ist der kleine „Kompagnon“ des Unterstützungs-Kontras, hätte Süd ein Farb-Gebot statt eines Kontras abgegeben. Dank des Rekontras versäumen Sie keinen 5-3-Fit in Pik, selbst

wenn der Partner des Kontrierenden versucht, Ihre Achse durch einen Sprung in die Dreierstufe auszubooten.

5) Bestimmt war Ihr erster Impuls, in 4♥ zu springen. Was aber, wenn Osts Info-Kontra sich aus einem 4er-Pik und einem 3er-Cœur plus 4er-Karo zusammensetzt? Dann könnte es sein, dass 4♥ mit nur sieben Trümpfen schmucklos down geht, während man in 3SA neun Stiche von oben hätte abziehen können. West muss sich folglich erkundigen, welche Oberfarbe Ost zu viert hält. Der Überruf der Eröffnerfarbe, 2♣ ist dafür das probate Mittel. Reizt Ost 2♥, springt West in 4♥, bietet Ost aber 2♠, versucht sich West an 3SA.

DER WEG IST DAS ZIEL

Süd nimmt das Ausspiel am Tisch, spielt Cœur zum Ass und Cœur zur Dame, und zieht danach ♠AK, um zu schauen, ob ♠D fällt. Falls ja, kommt Süd auf dreizehn Stiche. Erscheint ♠D nicht, wirft man ein Pik auf ♣K ab und schnappt ein Pik. Standen die Piks 3-2, kehrt der Alleinspieler mit ♥10 zurück an den Tisch, kassiert die nun hohen Piks und gibt wiederum keinen Stich ab.

Standen die Piks aber tatsächlich 4-1 mit ♠Dxxx, bleibt Süd immer noch der Expass in Richtung ♦K, um seinen Kleinschlemm zu gewinnen.

♠ K5432
♥ D102
♦ K3
♣ AK5

♠ D107
♥ 5
♦ D8654
♣ DB108

W N O S

♠ 98
♥ 97
♦ A1097
♣ 97642

♠ AB6
♥ AKB8643
♦ B2
♣ 3

Dieser Plan ist besser, als auf ♣K ein Karo abzuwerfen. Zwar kann man, wenn man

beim Expass-Versuch in Karo ♦K an ♦A verliert, immer noch Pik-Impass zum Buben spielen. Aber das ist nur die zweitbeste Herangehensweise an diese Hand.

KEINE HEXEREI ...

Süd wird im Großschlemm keinen technischen Fehler in Cœur begehen, denn er kann einen etwaigen vierten Trumpf-Buben nur bei Ost herausschneiden, da er nur in der Hand eine D10-Gabel und somit eine Schnitt-Position besitzt:

♠ A4
♥ K865
♦ AKB7
♣ A62

♠ 10972
♥ 4
♦ 9654
♣ D1083

W N O S

♠ D63
♥ B932
♦ 83
♣ B954

♠ KB85
♥ AD107
♦ D102
♣ K7

Nach Pik-Angriff in seine Gabel besitzt Süd dreizehn Stiche, wenn es keinen Cœur-Verlierer gibt. Bedienen Ost/West beide einen kleinen Trumpf auf ♥A, wird Süd mit Cœur zum König fortsetzen und via Cœur zur 10 erfüllen, da Ost in der zweiten Trumpfrunde ausblinkt.

Osts einzige Chance besteht folglich darin, Süd eine Chance zu geben down zu gehen, indem er auf ♥A eine „unschuldige“ ♥9 zugibt, nach der der Alleinspieler ♥B32 auf BEIDEN Seiten herausschneiden kann. Glaubt er an eine Singleton-♥9, was viele tun würden, wird er West auf ♥B32 taxieren und mit ♥D fortsetzen, wodurch Osts ♥B den Gegenspielern einen verdienten, weil kreativen Faller beschert.



Autor: Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Der Fluch „falscher“ Regeln oder: Auszählen im Gegenspiel leicht(er) gemacht

Wie sollen Anfänger gute Bridge-spieler werden, wenn man ihnen als Schüler falschen oder unzureichenden Input gibt?

Hier zwei der schaurigsten Beispiele:

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass das Ausspiel einer kleinen Karte eine Figur zeigt? Dann hat er Ihnen zu 50% die Unwahrheit gesagt, denn nur im SA spielt man die Vierthöchste aus, wenn man 1 bis 2 Bilder hält, aber die Zweithöchste, wenn man von einer langen Farbe ohne Figur ausspielt. Im Farbspiel aber gibt es diese „Regel“ nicht!

Hat Ihnen Ihr Lehrer erzählt, dass für den „Zweiten Mann“, wenn er kein Bild decken muss, immer gilt, dass man als Zweiter klein bleiben sollte? Dann hat er Ihnen wieder nur 50% dessen präsentiert, was Sie eigentlich benötigen, um ein guter Gegenspieler zu werden, denn nur von einer ungeraden Anzahl von Karten legt man die aller kleinste, von einer geraden Anzahl legt man zwar eine kleine Karte, wählt aber die höchste, die man entbehren kann.

WICHTIGE VEREINBARUNGEN

Lassen Sie uns für diesen und den nachfolgenden Artikel daher zunächst einmal ein paar wichtige Übereinkünfte vereinbaren:

Ausspiele

a) Der erste Mann spielt im SA aus, wie oben beschrieben, die Vierthöchste von ein bis zwei Bildern, die Zweithöchste von einer figurlosen Länge:

- K 8 6 4 2
- D B 8 5 2
- A D 7 4 3
- 9 7 5 3 2

b) Der erste Mann spielt im Farbspiel, wenn es sich vermeiden lässt, nicht von Figuren aus, sondern hält sich bei mehreren Kleinen strikt an die Vereinbarung „Dritte, Fünfte“:

- 7 4
- 8 6 4
- 8 6 4 2
- 9 7 6 5 3
- 9 7 6 5 3 2

c) Der erste Mann spielt in SA und Farbspiel in Partnersfarbe „Dritte, Fünfte“ aus – mit und ohne Bild:

- 9 6 3
- D 6 3

Merke: Immer die Höchste in Partnersfarbe auszuspielen, gilt also nur für Doubletons zwecks Entblockade! Schon wieder treffen wir auf eine „falsche“ Regel, die es zu berichtigen gilt.

d) Der erste Mann spielt im SA von einer kurzen Farbe wie folgt aus:

- 9 5 Hoch vom Doubleton
- 8 6 2 MUD (middle – up – down) von drei Kleinen
- K 6 2 Kleinste von einer dritten Figur

Merke: Sie erkennen hier deutlich, im Farbspiel regiert für den Ausspieler immer die Länge (gerade oder ungerade), im SA liegt die Betonung eher auf Figur oder keine Figur.

Längenmarken

e) Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA immer seine kleinste zu, wenn er eine ungerade Anzahl an Karten hält:

- 8 5 2
- D 5 2
- 9 7 5 4 3
- B 8 7 6 4

f) Der zweite Mann gibt in Farbe UND SA immer die höchste kleine Karte zu, die er entbehren kann, wenn er eine gerade Anzahl an Karten hält:

- 8 4
- 10 8 6 2 (falls die 8 zu wichtig erscheint)
- 9 7 6 5 3 2

g) Der dritte Mann zeigt seine gerade bzw. ungerade Länge nur dann, wenn der Aufenthaltsort aller Bilder bekannt ist, oder aber er nicht über den Dummy kommt:

A B 4

K	W	N	O	- <u>8</u> 5
		S		- 8 5 <u>3</u>
				- <u>8</u> 7 5 3
				- 8 7 5 3 <u>2</u>

D 8 3

6	W	N	O	- <u>7</u> 4
		S		- B 4 <u>2</u>
				- <u>7</u> 5 4 2
				- 10 7 5 4 <u>2</u>

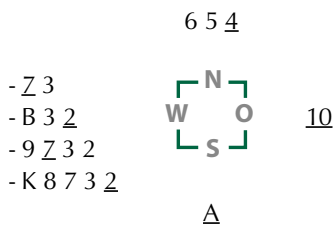


Merke: Als dritter Mann muss man meist die Regel befolgen: „Dritter Mann, so hoch er kann/muss!“ oder man gibt ein Positiv/Negativ-Signal, wenn der Partner eine Figur ausspielt. Daher treten Längensignale beim dritten Mann eher in den Hintergrund und beschränken sich auf die oben genannten beiden Situationen.

h) Der dritte Mann kann allerdings vom ersten ausdrücklich aufgefordert werden, seine Länge zu zeigen, falls der Ausspieler eine Farbe mit Ass und König an der Spitze hält:

- $\underline{A} K 4$ > A verlangt vom 3. Mann: Positiv/Negativ-Signal
- $A \underline{K} 6 2$ > K verlangt vom 3. Mann: Gerade/Ungerade-Signal

i) Der vierte Mann verhält sich wie sein Partner, der zweite Mann, wenn er den Stich nicht bekommen kann. Er zeigt seine gerade oder ungerade Länge so deutlich wie möglich:



j) Auch beim Abwerfen versucht man, seine Länge zu übermitteln, allerdings nur dann, wenn man ein mögliches Lavinthal-Signal bereits gegeben hat oder das Gegenüber erkennen kann, dass man eher „mittellos“ ist.

Beachten Sie, dass in solchen Fällen immer eher von einer langen Farbe abgeworfen wird, weil derartige Abwürfe selten etwas kosten können. Fragen Sie sich also bei Abwürfen des Partners immer, ob er wohl von fünf oder sechs Karten abgeworfen hat. Ertappen Sie ihn hingegen beim Abwurf von einer kürzeren Farbe, dann wird er wohl keine wirkliche Länge gehalten haben.

Zusammenfassung:

Man erkennt unschwer, dass die gerade getroffenen Vereinbarungen darauf abzielen, dass man bei einer geraden Länge nach einer relativ hohen Karte in der nächsten Runde eine kleinere zugeibt. Um eine ungerade Länge zu zeigen, beginnt man ganz

niedrig und muss dann automatisch beim nächsten Mal eine höhere Karte zugeben. Natürlich könnte man dies auch genau umdrehen, aber warum sollten man, wenn man eine so schöne Eselsbrücke besitzt, dass man von einem Doubleton immer die höhere Karte ausspielt bzw. zugeibt, und dies nun nur „kopieren“ muss, wenn man vier oder sechs Karten hält, während man sich mit drei oder fünf Karten genau umgekehrt verhält.

DER NUTZEN IN DER PRAXIS

Versuchen wir nun, Gegenspiel-Probleme zu lösen, in denen das Auszählen der Verteilung die Hauptrolle spielt.

Problem 1 – Gewagtes Kontra?

♠ D732
♥ D9
♦ B104
♣ KD107

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2♦ ¹	2♣
3♥	3♣	Pass	4♣
x	Pass	Pass	Pass

¹ Coeurs

West spielt ♦K aus, auf den Ost ♦2 und Süd ♦3 zugeibt. Egal, ob Ost ein 3er- oder 5er-Karo hält, eine Fortsetzung mit ♦A kann nun nicht schaden. Im schlimmsten Fall wird Süd schnappen, dann aber hätte Ost mit ♦D schon 2 F mehr, als West erwarten durfte.

LÄNGENSIGNALE DES 3. MANNES SIND SELTEN!

Auf ♦A bedient Ost ♦6 und Süd ♦D, was aber West unbeeindruckt (und gefährlos) mit einem dritten Karo an Dummys ♦B aussteigen lässt. Ost bedient ♦7 und Süd ♦5.

Vom Tisch folgt ♠2, auf die Ost ♥2 abwirft. Süd nimmt den Stich mit ♠A und West

bedient ♠4. Der Alleinspieler setzt daraufhin mit ♠B zu Wests ♠K fort. Mit drei Stichen schon im Gepäck stellt sich für West zu diesem entscheidenden Zeitpunkt im Gegenspiel die Frage: Was nun?

Problem 2 – Glaskarten

♠ K64
♥ ADB
♦ DB63
♣ A54

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	2♣
Pass	2♦	Pass	2♣ ¹
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ 5-4 in den Oberfarben, 8/9 F

West spielt ♣10 zu Osts ♣D und Süds ♣K aus. Aus der Hand folgt ♠7, auf die West ♠3, Nord ♠4 und Ost ♠D zugeibt. Was nun?

Auflösung zu „Gewagtes Kontra?“:

Was sind die Fakten?

West hat durch eine eingeforderte Längensmarke rasch herausgefunden, dass sowohl Ost als auch Süd ein 3er Karo hielten.

Da Ost zudem kein einziges Pik besaß, muss der Alleinspieler hier gleich 7 Karten besitzen.

Und was bedeutet Osts abgeworfene ♥2? Richtig, er hält eine ungerade Cœur-Länge, von der ihm ein Abwurf nicht weh tut.

Das aber sind schlechte Nachrichten für West, denn, wenn Ost (nur) fünf Coeurs hält, hat Süd ein 3er-Cœur und somit keine einzige Treff-Karte, da 7+3+3 definitiv 13 ergibt.

Sollte West daher versuchen, sein ♣A abzuziehen, wird er sein persönliches kleines Waterloo erleben, denn Süd schnappt, geht mit Trumpf an den Tisch und wirft auf ♣KD zwei Coeur-Verlierer ab. Da außerdem Süds freiwilliges 4♣-Gebot unzweifelhaft darauf

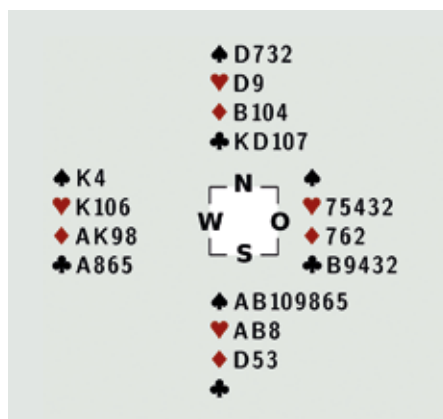
schließen lässt, dass er ♥A halten wird, würden 4♠ im Kontra erfüllt werden. Behält West hingegen ♣A und wechselt stattdessen auf Cœur, benötigt Süd keine Treff-Abwürfe mehr, denn er nimmt einfach den Cœur-Stich mit ♥D, spielt Cœur zu seinem Ass und trumpft seinen letzten (Cœur-)Verlierer am Tisch.

Gibt es dennoch eine Gegenspiel-Variante, die dafür sorgt, dass West trotz Treff-Chicane und ♥A bei Süd sein Kontra durchbringt und einen schweißtreibenden Faller scoren kann?

WAS BEDEUTET OSTS ABGEWORFENE ♥2?

Jawohl, 4♠ fallen tatsächlich einmal, denn, da Süd kein Treff hält, muss ♣Bxxxx bei Ost und somit hinter Nords ♣KD10x stehen. Wechselt West nach ♠K auf ein kleines Treff (!), kann der Alleinspieler den Stich zwar mit einer Figur gewinnen, was ihm aber nur EINEN Cœur-Abwurf bringt. Schneidet er und ordert ♣10, verhindert Osts ♣B jegliches Aufkeimen einer Hoffnung auf zwei Treffstiche (und damit zweier Cœur-Abwürfe) beim Alleinspieler.

Hier die ganze Hand:



Sind Ihnen derlei Aufgaben (noch) zu schwer, dann zeigt dies nur, dass Sie im Auszählen einer Verteilung ungeübt sind, denn dass 7+3+3 13 ergibt, stellt Sie sicherlich vor keine allzu hohe mathematische Hürde, aber das Zusammensammeln der Längen-Informationen bedarf, wie alles im Leben, einfach einer gewissen Übung. Zudem muss sich eine Partnerschaft natürlich darüber einig sein, wann welche Informationen fließen.

Auflösung zu „Glaskarten“:

Was sind die Fakten?

Warum hat Süd trotz 5er-Pik Stayman gereizt? Weil er außerdem ein 4er-Cœur hält. Diese Information bekommt man, wenn man den Gegner zu dessen Reizung befragt. $5+4+x = 13$, $x = 4$. Für die beiden Unterfarben bleiben in der Südhand somit nur noch vier Karten übrig.

Wie viele Karos und wie viele Treffs hält Süd? ♣10-Ausspiel verrät, dass Süd neben ♣K auch noch ♣B halten muss. Hilft das weiter? Ja, denn mit nur Doubleton in Treff (und somit Doubleton in Karo) hätte Süd sofort ♣B abgezogen, wäre mit Cœur an den Tisch gegangen und hätte bei Bedarf ein Karo auf ♣A abwerfen können.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich, dass Süd maximal eine Karokarte hält, denn die Addition der Karten in den anderen drei Farben ergibt: $5+4+3=12$.

Nun zu den Punkten: Süd hält max. 8-9 F, denn mit 5-4 und Partieföring hätte er 1SA-2C-2P-3C gereizt. Wenn er neben ♣KB, ♠B auch das blanke ♦A hält, sitzen sowohl der Cœur-Schnitt sowie die Karo-Ruffing finesse und 4♠ sind nicht zu schlagen.

Osts einzige Hoffnung muss sein, dass Süd „nur“ ♥K und somit ein kleines Karo hält, aber selbst dann scheint nur noch ein Verlierer in Karo vorzuliegen, oder gibt es eine noch Chance auf einen weiteren Stich für Ost?

WIE VIELE KAROKARTEN HÄLT SÜD?

Ja, immer dann, wenn es keine Figurenstiche in den Nebenfarben mehr zu „erben“ gibt, sollten die Gegenspieler sich fragen, ob noch ein zusätzlicher Trumpfstich erzielt werden kann. Die weiße Flagge kann man immer noch hissen, wenn auch dies keine Option sein sollte.

Wie kommt Ost hier aber zu einem dritten Trumpfstich? Dazu muss der Alleinspieler die Trumpf-Kontrolle verlieren, das heißt, er muss so oft trumpfen, dass seine Trumpflänge nicht mehr ausreicht, um Osts 4er-Trumpf zu ziehen.

Folglich muss Ost nun sofort Karo →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com
Telefon: +49 69 86007500
www.wodniansky.de



WIEN – Sommertraum

01.09.2018 – 08.09.2018
GRAND HOTEL BIEDERMEIER****
7 Tage: DZ ab € 1.260,- EZ ab € 1.420,-

SÜDITALIEN

Karibikflair am ionischen Meer

All
inkl.

15.09.2018 – 29.09.2018
VOI Floriani Resort****

10/14 T: DZ € 1.390,-/1.660,-
Kilometerlange Sandstrände und Kultur



KALABRIEN

Familiäres Resort – Wunderschön

01.10.2018 – 13.10.2018
BAIA DEL SOLE****

10 T: DZ € 1.340,- EZ ab € 1.550,-



KRETA – zum 2.ten mal

Sonnenbaden im Herbst

20.10.2018 – 30.10.2018
Pilot Beach*****

DZ ab € 1.290,- (+EZ € 15.-)



BOPPARD

Silvestertraum am Rhein

27.12.2018 – 06.01.2019
Bellevue Rheinhotel****S

7/10 Tage: DZ ab 990,-/1.190,-
EZ ab 1.088,-

inkl. Galadinner und Rahmenprogramm



PAPHOS – zum 4.ten mal

Neujahr auf Zypern

26.12.2018 – 09.01.2019
Athena Royal Beach****

DZ ab € 1.590,- (+EZ € 15.-)

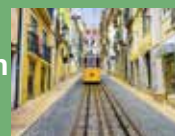


LISSABON

Lebhaft und charismatisch

19.03.2019 – 25.03.2019
Real Palacio*****

6T: im DZ ab € 1190,- (EZ, ab 1340,-)



APULIEN – zum 2.ten mal

Kultur so weit das Auge reicht

27.04.2019 – 11.05.2019
Peitrablu Resort & SPA*****

14 Tage: DZ ab € 1490,- (10 Tage, ab 1290,-)

FBR: € 60.-bei Buchung bis 30.11.2018

Alle Auslandsreisen auf Basis DZ
Inkl. HP / Flug / Transfer & Bridge

spielen! Wenn er aber auf ♦5 (dritte von einer 4er-Länge) wechselt, erzielt West zwar ♦A, aber ♦K kann nun wieder mittels ♦DB und Ruffing finesse herausgeschnitten werden.

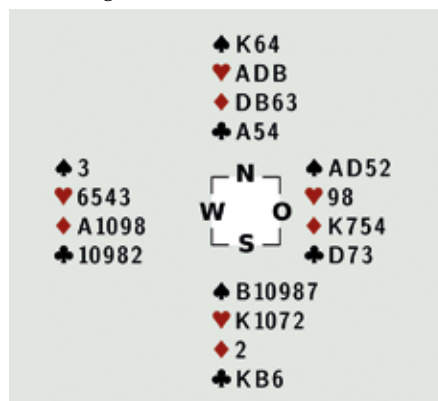
Ost schlägt somit den Kontrakt nur, wenn er auf ♦K wechselt!

OST MUSS AUF ♦K WECHSELN!

Nachdem er diesen eingesammelt hat, setzt er mit ♦4 (dritthöchste von der Restlänge) fort, die Süd schnappen muss. Es folgen eine Trumpfrunde zu ♠K und ♠A und ♦7 (Höchste vom Rest-Doubleton).

Süd kann zwar wieder schnappen, aber im Anschluss mit nur noch einem Trumpf Osts ♠52 nicht mehr ziehen. Wirft er stattdessen etwas ab, kommt Wests ♦A zu späten Ehren und bringt den Gegenspielern den wohlverdienten Fall.

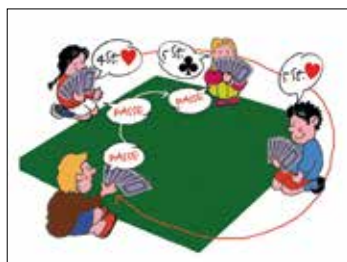
Hier die ganze Hand:



Diese Aufgabe war etwas leichter als die erste, denn die Reizung des Alleinspielers machte Längenmarken des Partners unnötig, da es bei Süd nur noch vier freie Plätze auszählen galt. Beim Auszählen der Figuren war es hilfreich, dass Wests Sequenzausspiel ♣KB verneinte. ♠B musste ebenfalls bei Süd sein, weil Wests einzige Pik-Karte ♠3 war, so dass in der Hand des Alleinspielers nur noch Platz für ♥K ODER ♦A war, um auf exakt 8-9 F zu kommen!

Der DBV im Internet

www.bridge-verband.de



BRIDGE FÜR KIDS – EIN MONSTERPASS!

von Regina Hornig

Buch Rezension

Wer schon einmal versucht hat, mit Kindern im Grundschulalter Bridge zu spielen, ist höchstwahrscheinlich auf zwei große Probleme gestoßen: Die kleinen Hände können die vielen Karten kaum halten, geschweige denn sortieren, und das einzelne Spiel kann sich ziemlich in die Länge ziehen, so dass die Kinder das Interesse verlieren.

Hier nun setzt das Buch von Regina Hornig aus Berlin an. In sechs aufeinander folgenden Schritten werden der techni-

sche Ablauf, der Partnerschaftsaspekt und die Gewinnerwartung auf einleuchtende Weise auch kleinen Kindern nahe gebracht. Die Methode dafür ist denkbar einfach: statt der üblichen 13 Karten erhält jeder Spieler nur 7, vom Ass bis zur 8. Mit der kleinsten Mehrheit von 4 angesagten und gewonnenen Stichen erhält die eigene Partei eine Monsterkarte, bei höherem eingegangenen Risiko erhöht sich auch der Gewinn – ganz wie im richtigen Bridge. Die Rangfolge der Farben, das Überbieten und der Spielverlauf

werden zwar kindgerecht beschrieben, allerdings sollte ein Erwachsener die Erklärungen vornehmen – für die kleinen Spieler werden sie durch liebevolle Bilder ergänzt. Besonders charmant erscheint der Gewinn von Monsterkarten statt der kompliziert zu errechnenden Prämien, diese Karten sind am Ende des Buches zum selbst Ausschneiden angefügt.

Das Buch „MiniMonster Bridge für Kids“ bietet gerade für Familien eine gute Möglichkeit, den Nachwuchs der Bridge spielenden Eltern oder Großeltern auf

unkomplizierte Weise an unser faszinierendes Spiel heranzuführen. Wohlgermerkt, es ist kein Bridge-Lehrbuch, durch die verringerte Kartenzahl bleiben wesentliche Aspekte des Bridge noch unberücksichtigt, hierfür schlägt die Autorin vor, die Kartenzahl nach und nach um jeweils 2 zu erhöhen.

Erhältlich ist das Buch für 16 Euro im Bridge-Versandhandel oder bei Renate Hornig, E-Mail: alleinspieler@freenet.de.

Dr. Gabriele Knoll

Autor: Helmut Häusler



testet Konventionen

Inverted Minors

In ihrem „ultra-violetten“ Sommerkleid ist Vera der Star des Clubabends. Kaum eine Frau, die sie nicht darauf anspricht, wo sie das denn gekauft hat, kaum ein Mann, der ihr keine Komplimente macht. Entsprechend unaufmerksam spielen ihre Gegner und lassen einige Stiche an ihrem Tisch liegen. Vera registriert dies sehr wohl, verkneift sich aber jegliche Bemerkungen – wie es der Anstand und auch die Verhaltensregeln gebieten.

Erst als sie eine Aussetzrunde haben, spricht sie Martin darauf an: „Meinst du nicht auch, dass ich mir heute eine zweite Konvention verdient habe?“

„Das könnte man so sehen“ stimmt Martin ihr zu, „in welche Richtung denkst du dabei?“

„Zuletzt hast du mir mit Splinter, Jacoby und Drury drei Konventionen nach Oberfarberöffnungen beigebracht. Gibt es eigentlich auch gute Konventionen nach Unterfarb-Eröffnungen?“

„Ja, die gibt es“, erfreut sie Martin, „allen voran Inverted Minors“.

„Wie das? Werden die Unterfarben dabei umgekehrt?“ fragt Vera erstaunt.

„Nein, nein, so kompliziert ist es nicht“, beruhigt Martin sie, „Inverted Minors ist nur die Kurzform für Inverted Minor Suit Raises, also umgekehrte Unterfarbhebungen. Im Basissystem erfolgt die einfache Hebung wie 1♦-2♦ mit 6-10, die Sprunghebung wie 1♣-3♣ mit 11-12 Punkten, jeweils einschließlich Verteilungspunkten, bei Anwendung von Inverted Minors hebt

man mit den starken Blättern auf Zweierstufe, mit den schwachen auf Dreierstufe.“

„Das hört sich in der Tat einfach an“, erkennt Vera, „aber lohnt sich diese Umkehrung auch?“

„Ganz so einfach sind Inverted Minors nicht, denn auch die Folgereizung muss abgesprochen sein, will man keine Bietmissverständnisse riskieren. Und wie du weißt, sind Unterfarbhebungen in der Prioritätenliste des Antwortenden ohnehin ganz unten. Sie werden nur angewandt, wenn das Blatt keine 4er-Oberfarbe beinhaltet und auch nicht für eine Sans Atout-Antwort geeignet ist. Der große Vorteil von Inverted Minors liegt darin, dass auch Antwortblätter mit eigener Eröffnung und Fit in Partners Unterfarbe vernünftig gereizt werden können. Stell dir vor, ich eröffne 1♦ und du hast dazu 13 Punkte, ein 6er-♦, 3er-Länge in jeder Oberfarbe und ein Treff-Singleton. Was antwortest du im Basissystem?“

„Für 3♦ bin ich zu stark, 1♥ oder 1♠ kann ich mit 3er-Länge auch nicht reizen. Da bleibt wohl nur 5♦ zu bieten. Aber so ein Problem hatte ich zum Glück noch nie.“

DAS BASISSYSTEM SIEHT "LÜGEN IN UNTERFARBE" VOR!

„Vielleicht bleibst du auch noch länger davor verschont“, beruhigt sie Martin, „doch 5♦ ist keine gute Lösung, denn es geht sowohl über 3SA hinweg und erlaubt auch keine Assfrage mehr, falls der Eröffner Schlemminteresse hat.“

„Und welche Lösung sieht das Basissystem hier vor?“ will Vera wissen.

„2♣ – die Lüge in Unterfarbe“ klärt Martin sie auf und ergänzt dann mit einem Schmunzeln: „Das ist dann Inverted Minors im wörtlichen Sinn.“

„Und bei Verwendung von Inverted Minors hebe ich einfach auf 2♦ und habe →

	19. – 26.08.18 BELGRAD Weiße Stadt an der Donau Tor zum Balkan Metropol Palace 5* The Luxury Collection Zentrale Lage mit Innenpool
	20.12.18 – 03.01.19 Händelstadt HALLE Dorint Charlottenhof 4*S auch wochenweise buchbar
	22.02. – 08.03.19 Überwintern auf: TENERIFFA zum 5. Mal El Tope 4*
	Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de

dann allen Bietraum, um den besten Kontrakt zu finden?“ wirft Vera ein.

„Gut erkannt“ lobt Martin, „die Hebung auf 2♦ zeigt ab 11 Punkte ohne 4er-Oberfarbe mit mindestens 4er-Karo und ist für eine Runde forcierend, so wie ein Farbwechsel auf Zweierstufe.“

„Und wie geht es nach Hebung der Unterfarbe auf die Zweierstufe weiter?“ hakt Vera nach.

„Das hängt von den jeweiligen Partnerschaftsvereinbarungen ab und auch von der Stärke der 1SA-Eröffnung. Inverted Minors wurden erstmals 1958 von Edgar Kaplan (1925-1997) und Alfred Sheinwold (1912-1997) in ihrem Buch „How to Play Winning Bridge“ über das K-S-System beschrieben, zu dem eine schwache (12-14) 1SA-Eröffnung gehört. In diesem Kontext ist einzig das Wiedergebot von 3 in eröffneter Unterfarbe passbar, was eine Minimum-Eröffnung mit ungleichmäßiger Verteilung zeigt. Andernfalls bietet der Eröffner Sans Atout oder zeigt mit mindestens 4er-Länge in Eröffnungsfarbe ökonomisch Stopper in einer Nebenfarbe.“

„Sehr schön“, meint Vera, „doch wir spielen ja 1SA mit 15-17. Wie geht es dann weiter?“

„Das Problem sind gleichmäßig verteilte schwache Eröffnungen. Dazu braucht es eine Vereinbarung, ob damit auch mit kleinem Double in einer Oberfarbe 2SA geboten werden muss, weil die Stopper-Anzeigen wie in FORUM D+ ab 14 Punkte zeigen und zur Partie forcieren oder ob diese auch mit Minimum abgegeben werden können, wonach sowohl 2SA als auch 3 in Fitfarbe passbar sind. Du hast die Wahl.“

"ICH ENTSCHEIDE MICH FÜR DIE FORUM D+ VARIANTE!"

„Dann nehme ich die FORUM D+ Variante“, entscheidet Vera; „das scheint mir einfacher, wenn auch nicht immer besser. Aber sicher gibt es noch mehr zu beachten.“

„Wie recht du hast“, bestätigt Martin. „Neue Farben im Sprung sowohl vom Eröffner als auch vom Antwortenden zeigen Kürze in der Farbe. Inverted Minors spielt man übrigens auch nach Eingangs-Passe,

nach Gegenreizung wendet man Inverted Minors aber nicht an; ab 11 Punkten kann man dann die Gegnerfarbe überrufen bzw. rekotrieren. Reicht das, um dich abzuschrecken?“

„Da müsstest du mich inzwischen besser kennen“, widerspricht Vera, „lass uns dies jetzt versuchen; mehr als schiefgehen kann es nicht.“

In den folgenden Runden gibt es weder Inverted Minors noch Drury und schief geht nur bei den weiterhin abgelenkten Gegnern einiges.

Im letzten Board des Abends nimmt Vera als Teiler ein unscheinbares Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B52
♥ A8
♦ DB94
♣ KB32

Auch wenn Vera 12 Punkte zählt, gefällt ihr das Blatt nicht sonderlich. Viele Buben, und die noch ohne 10er, sprechen eigentlich gegen eine Eröffnung, doch Vera möchte am Ende nicht mit einer ungewöhnlichen Aktion den guten Lauf brechen. Mit beiden 4er-Unterfarben bietet sie 1♦. Als West passt und Martin auf 2♦ hebt, zückt Vera mit leuchtenden Augen die Alertkarte und gibt auf Befragen zur Auskunft „Inverted Minors, forcierend“. Während Ost noch überlegt, nutzt auch Vera die Gelegenheit, das beste Wiedergebot zu finden, um Martin zu bremsen. Minimum kann sie nur mit 2SA oder 3♦ zeigen, mit ihrem Blatt bietet sich 2SA an. Doch dann greift Ost tief in die Box und zieht 3♦ heraus.

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	2♦ ¹	3♦ ²	1♦ ?

¹ Inverted Minors, ab 11 FL
² Beide Oberfarben

Vera ist das ganz recht, muss sie doch jetzt kein Gebot abgeben. Sie fragt dennoch nach der Bedeutung und erhält von West die Auskunft „Beide Oberfarben“. Soll Vera nun kotrieren? Darüber haben sie nicht gesprochen, doch ohne irgendwelche Extras, sei es für einen eigenen Kontrakt oder gegen einen Oberfarbkontrakt, hält Vera sich besser zurück und passt.

West wählt mit 3♥ die Oberfarbe, worauf Martin sie mit 3♠ überrascht. Ost passt, und Vera ist in folgender Situation wieder gefragt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass 3♥	2♦ ¹ 3♠	3♦ ² Pass	1♦ Pass ?

¹ Inverted Minors, ab 11 FL
² Beide Oberfarben

Eine Pik-Länge hat Martin sicher nicht, damit hätte er 1♠ geantwortet und nicht 2♦. Was will er dann mit 3♠ zeigen? Womöglich einen Pik-Stopper, da nach Inverted Minors mit neuen Farben ja Stopper gezeigt werden können. Ja, das wird es sein, doch was soll sie auf 3♠ bieten? Da sie die andere Oberfarbe und zudem auch die Trefffarbe stoppt, sollte sie wohl 3SA ansagen. Woher da neun Stiche herkommen sollen, nachdem der Gegner bald ihr ♥A herausgetrieben hat, weiß sie allerdings nicht. Die Aussichten in 4♦ oder gar 5♦ sind aber auch nicht besser. Hätte sie doch nur nicht eröffnet. Hat sie aber, und nun gibt es kein Zurück. Voller Verzweiflung bietet Vera 3SA und hofft auf ein Wunder. Als alle passen, spielt West ♥4 aus und Martin legt ein gutes Blatt auf den Tisch:

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ A63 ♥ 76 ♦ AK7652 ♣ 74 [N] W O [S] ♠ B52 ♥ A8 ♦ DB94 ♣ KB32			
West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass 3♥ Pass	2♦ ¹ 3♠ Pass	3♦ ² Pass Pass	1♦ Pass 3SA

¹ Inverted Minors, ab 11 FL
² Beide Oberfarben

Vera bedankt sich und zählt zunächst acht Stiche, sechs Karo-Stiche sowie die beiden Asse in den Oberfarben. Ein neunter könnte in Treff zu erzielen sein, falls Ass oder



Autor: Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 21:

Wie durchkreuzt man den Plan des Alleinspielers (im Farbkontrakt)?

„Wenn man nicht genug Zeit hat, die nötigen Stiche einzusammeln oder hochzuspielen, gibt es ein letztes Mittel, den Spielplan zu stören: Man kann das Hochspielen der langen Farbe verhindern.“

DIE LANGE FARBE UNSCHÄDLICH MACHEN

„Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

Bei diesem ersten Beispiel sind Sie Ost:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ DB109
 ♥ 32
 ♦ B653
 ♣ A73

N: ♠ K832
 W: ♥ 76
 O: ♦ A104
 S: ♣ B1092

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	2♣
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

West spielt ♦K, auf den 3, 4 und 9 bedient werden, aus und setzt ♦8 zu Ihrer ♦10 fort. Süd trumpft. Auf drei hohe Cœurs von Süd bedient West 8, 5, und 4, während Süd beim dritten Stich ♠8 abwerfen.

Süd spielt danach ♠5 zu 4 und Dame. Wie wollen Sie den Kontrakt schlagen?“

Die Übung schien mir nicht allzu schwierig. West ließ aufgrund seiner Zugaben ♠A vermuten, und es war klar, dass wir Süds ♣A herauszwingen sollten, bevor Süd die Piks hochgespielt hatte.

„Ich nehme ♠K und spiele ♣B nach“, sage ich nach kurzem Nachdenken. Descartes schaute mich an und schüttelte den Kopf.

„Sie verfallen in alte Gewohnheiten! Statt sorgfältig auszuzählen, folgen Sie Ihrem Gefühl. Ich sage es mit aller Deutlichkeit: Diese Neigung zur intellektuellen Faulheit bringt Sie jedes Mal in Schwierigkeiten, wenn sie verteidigen müssen; es ist wie ein Virus, denn man hartnäckig bekämpfen muss.“

Schauen Sie sich die Verteilung an:

♠ DB109
 ♥ 32
 ♦ B653
 ♣ A73

N: ♠ K832
 W: ♥ 854
 O: ♦ KD872
 S: ♣ D8

♠ 65
 ♥ AKDB109
 ♦ 9
 ♣ K654

Süd nimmt Ihren ♣B mit dem König und treibt ♠A heraus. Die beiden Treff-Verlierer verschwinden auf die beiden hochgespielten Piks.

Sie kennen Süds 2-6-1-4-Verteilung und wissen, dass ♠A bei West ist; allerdings kennen Sie die Verteilung der Treffs nicht. Folgern Sie daher jetzt so:

* Wenn Süd ♣D zu viert hat, kann Süd auch mit zwei Pik-Abwürfen nicht gewinnen.

* Wenn Süd ♣KD zu viert hat, hindert ihn nichts daran, den einzigen Treff-Verlierer auf ein Pik abzuwerfen.

* Wenn Süd ♣K zu viert hat, gibt es ein einfaches Mittel, die Piks unschädlich zu machen: Ducken Sie die erste Pik-Runde! Ja, Süd macht einen unerwarteten Pik-Stich, muss aber zwei Treff-Stiche und somit insgesamt vier Stiche abgeben.“

All das erschien mir jetzt offensichtlich, Descartes hatte Recht. Mein Spielniveau erforderte bei jedem Verteidigungsstich höchste Aufmerksamkeit, auch wenn die Lösung parat zu liegen schien. Jedenfalls würde ich beim Match gegen den Dumm-schwätzer unbedingt zählen und richtig folgern müssen.

Mein Lehrer formulierte den Merksatz:

Um im Farbspiel das Ausnutzen einer Länge zu verhindern, muss man manchmal die Kontrollen zurückhalten, wie im Sans Atout.

„Schauen wir einmal, wie gut Ihnen das jetzt gelingt“, lächelte Descartes.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D43
♥ K84
♦ K32
♣ KDB3

♠ 98
♥ DB10
♦ DB98
♣ A1092

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♦
Pass	Pass	Pass	6♣

Sie haben ♥D zu 4, 6 und Ass gespielt, und Süd setzt mit ♣7 fort. Haben Sie einen Plan, wie Sie die Gegner bezwingen können?“

„Diesmal zähle ich die Hände aus, verprochen!

Von den 16 ausstehenden Punkten hat Süd wohl alle, denn Nord hat eher zurückhaltend gereizt. Wie sind die Cœurs verteilt? Ost hat mit ♥6 eine gerade Kartenzahl angedeutet. Sind es vier oder sechs? Wären es sechs, hätte Ost mit 9 7 6 5 3 2 wohl eher die 7 gelegt, als zweithöchste. Also hat Ost vier Cœur-Karten und Süd ist 5-3-4-1 verteilt.“

„Wir können aufatmen!“

„Ganz bestimmt. Jetzt zähle ich die Stiche: Wenn ich ♣A lege, macht Süd fünf Piks, zwei Cœurs, zwei Karos und drei Treffs, also zwölf. Ich gebe also ein kleines Treff zu.“

„Ja, das klärt die Lage! Schauen Sie sich die Verteilung an:

♠ D43
♥ K84
♦ K32
♣ KDB3

♠ 98
♥ DB10
♦ DB98
♣ A1092

♠ 765
♥ 9652
♦ 76
♣ 8654

♠ AKB102
♥ A73
♦ A1054
♣ 7

W O
N S

Wenn ♣K den Stich macht, ist es für Süd am besten, wenn er die Dame laufen lässt

und eine rote Karte abwirft. Aber das bringt ihm nur elf Stiche!“

Auch dann, wenn der Alleinspieler ein Singleton hat, ist es oft ratsam, ein Ass nicht „ins Leere“ zu legen, denn das kann eine Farbe des Tisches hochspielen.

„Jetzt sind Sie Ost.

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ DB2
♥ 102
♦ 864
♣ AB754

♠ 54
♥ AK754
♦ 52
♣ KD109

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
3♥	Pass	1♥	x 3♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	Pass

West spielt ♥8 aus. Sie kassieren König und Ass, worauf Süd Bube und Dame bedient. Was tun Sie als nächstes?

„Okay! Ich vermute bei Süd eine Bombe mit 17 bis 18 Punkten, denn Süd hätte die Piks auch direkt ansagen können. Das lässt West nur 2 oder 3 Punkte.

FÜR WEST BLEIBEN NUR 2 BIS 3 PUNKTE ÜBRIG!

Zur Verteilung: Süd hat außer den beiden Cœurs fünf und vermutlich sogar sechs Pik-Karten. Über die Unterfarben weiß ich nur, dass Süd keine drei Treffs hat, denn sicherlich hätte West ein Singleton-Treff ausgespielt.“

„Welchen Plan könnte Süd verfolgen?“

„Gegen einen Pik- oder Cœur-Verlierer kann Süd nichts machen. Einen Karo-Verlierer dagegen könnte Süd auf dem fünften Treff verschwinden lassen, nachdem die Trümpfe gezogen sind.“

„Können Sie den Plan durchkreuzen?“

„Schauen wir mal!

• Wenn Süd Treff-Single hat, spielt Süd Treff und Treff geschnappt. Dann kann Süd das fünfte Treff hochspielen, aber es fehlt der Übergang zum Abziehen.

• Wenn Süd Treff-Double hat, beginnt Süd mit einem Blanko-Coup, spielt dann ♣A und Treff geschnappt und hat mit ♠B einen Übergang.

Also muss ich Dummys Übergänge angreifen und Trumpf spielen. Süd nimmt das Ass und spielt Treff zum Buben. Ich nehme den Stich mit der Dame und spiele Trumpf zurück, damit verschwindet ein Entrée, bevor der erste Schnapper erfolgen kann.“

„Perfekt. Hier sind die vier Hände:

♠ DB2
♥ 102
♦ 864
♣ AB754

♠ 97
♥ 9863
♦ D10973
♣ 86

♠ 54
♥ AK754
♦ 52
♣ KD109

♠ AK10863
♥ DB
♦ AKB
♣ 32

W O
N S

Nach Ihrem Trumpf-Rückspiel wird Süd ein Cœur stechen wollen, ergo den Karo-Schnitt versuchen und fallen!

Wenn die Gefahr besteht, dass eine lange Farbe durch Schnappen hochgespielt wird, sollte die Verteidigung die Übergänge zur Hand mit der langen Farbe attackieren, solange sie der Alleinspieler noch nicht genützt hat.

Expertenquiz

August 2018

Autorin: Barbara Hackett

In diesem Jahr hatte ich die Ehre, Deutschland bei der Europameisterschaft in Ostende im Damenteam zu vertreten. Zum ersten Mal sollten sich 8 Teams aus jeder Kategorie (Open, Damen, Senioren) für die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr in China qualifizieren. So eine gute Gelegenheit zur Qualifikation gab es noch nie! Normalerweise dürfen nur 6 Teams fahren, aber dieses Jahr wurde die Zahl auf 8 Teams aufgestockt. Hinzu kam, dass viele der Favoriten-Teams nicht in ihrer üblichen Besetzung antraten, sondern neue Partnerschaften oder Paare aufstellten. So standen die Zeichen eigentlich gut für uns, aber leider kam es dann ganz anders, als wir uns das erhofft hatten. Wir fuhren mit einem sehr enttäuschenden 17. Platz wieder nach Hause. Bei einer EM, auf der man am Tag zwischen 3 und 4 Matches à 16 Boards spielt, gibt es natürlich jede Menge Reizprobleme. Genau wie beim Expertenquiz – also auf ins Vergnügen!

PROBLEM 1

West: Team, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 10865 ♥ 2 ♦ K932 ♣ KD76			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♥	1♠	Pass 2♣ ¹
¹ Drury			

Bewertung: 3♥ = 10, 4♠ = 7, 2♥, 3♣ = 5, 4♥ = 3, 3♠ = 1

Wir haben einen Fit und der Gegner hat einen Fit. Wie gut ist meine Hand gegenüber einer Zwischenreizung des Partners? Sind wir im Angriff oder in der Verteidigung und

wie zeigen wir am besten, dass wir eine 4er-Unterstützung mit einigen Verteidigungswerten haben? Es gibt viele Möglichkeiten, eine gute Hebung zu zeigen: Cue bid der Gegnerfarbe (hier: Cœur), Splinter oder ein sogenannter Mixed Raise. Allerdings sind sich die Experten uneinig, wie der Splinter gezeigt werden sollte.

Zunächst zum Mixed Raise: Man hat ein paar Werte und einen 4er-Anschluss, ist aber zu gut, um zu sperren und zu schlecht, um wirklich zur Partie zu forcieren.

J. Fritsche: 3♥. Ich spiele den Sprungübertreff in Gegners Farbe, sofern der unterhalb unserer eigene Farbe liegt, als sogenannten Mixed Raise: zu viel zum Sperren, zu wenig für eine „echte“ Einladung.

M. Eggeling: 3♥. In dieser Situation ist noch vieles möglich: selbst 3♠ oder 4♠ gewinnen, billig verteidigen gegen 4♥, oder den Gegner spielen lassen. Der Gegner wird vermutlich gleich 3 oder 4♥ reizen und es wäre wünschenswert, dass mein Partner darauf eine gute Entscheidung trifft. 3♥ sollte ein Mixed Raise sein und mindestens einen 4er-Anschluss in Pik und eine konstruktive Hand (einladend, aber eher auf Verteilung) zeigen. Das beschreibt meine Hand, das Single-Cœur wird mein Partner sich nach dem Reizverlauf oft denken können, auch wenn das Gebot es nicht explizit verspricht.

J. Linde: 3♥. Zeigt eine gute Hebung mit vier Karten dazu. Voilà!

F. Zimmermann: 3♥. Zeigt 4er-Anschluss und eine knappe Einladung. Genau meine Hand.

Andere Experten denken, dass 3♥ hier eher eine gute Hebung und eine Kürze in Cœur zeigt:

M. Horton: 3♥. Das fühlt sich hier richtig an – eine Kürze mit 4er-Anschluss und ein paar Werten.

H. Häusler: 3♥. Das Systemgebot – zeigt Cœur-Kürze, 4er-Pik und lädt zum Vollspiel ein.

C. Günther: 3♥. Viele Punkte im Spiel! Ich reize mal konstruktiv mit den 8 Punkten außerhalb Pik und zeige dabei meine Cœur-Kürze. Das sollte Partner eine gute Idee geben, was gegebenenfalls gegen 4♥ zu tun ist.

Da zeigt es sich mal wieder, dass man solche Reizungen mit dem Partner absprechen muss.

Den Partner ebenso mit einbeziehen, aber auf eine andere Art, wollen:

MAN SOLLTE DEN PARTNER MIT EINBEZIEHEN!

A. Alberti: 3♣. Als gepasste Hand zeigt das Fit und ganz gute Treffs. Dann kann Partner besser entscheiden, was hier eventuell über 4♥ zu tun ist.

N. Bausback: 3♣. Das zeigt eine gute Hand mit 4er-Fit und Werten in Treff. Ich denke, das hilft mehr als ein 3♥-Gebot mit dem weniger Information transportiert wird.

Was 3♥ bei Niko zeigt, wissen wir natürlich nicht. Ich nehme an, einen Mixed Raise. Ob 3♣ die Hand wirklich besser beschreibt, ist unklar. Ich hätte dafür lieber ein paar mehr Treffs und im Zweifelsfall können das auch mal echte Treffs sein. Schließlich ist 2♣ vom Gegner ja ein künstliches Gebot und daher ist nicht klar, ob 3♣ nicht noch natürlich sein kann.

Eine andere Herangehensweise haben die Experten, die gleich lieber richtig hoch sperren, um maximalen Druck auf den Gegner zu erzeugen:

K. Reps: 4♠. Ich übe maximalen Druck auf den Gegner aus und kann mir nicht vorstellen, dass etwas Schlimmeres passiert als -300 (in 4♠ im Kontra) gegen -140 des Gegners, was zu verkraften ist. Aber ich kann mir durchaus auch Hände vorstellen, in denen 4♠ gehen werden.

C. Schwerdt: 4♠. Das übt maximalen Druck aus. Herumreizen führt meines Erachtens nicht weiter.

Ebenso dem Gegner mit der Sperre das Leben schwer machen wollen:

M. Stoszek: 4♠. Sage ich über 4♥ sowieso, sollen es die Gegner lieber gleich falsch machen.

Das stimmt natürlich. Wenn schon, dann kann man auch gleich das bieten, was man später eh reizen würde.

O. Herbst: Ich biete 4♠. Da kommen wir über kurz oder lang eh hin und dann kann ich es auch gleich ansagen. Der Gegner muss nun eine Entscheidung treffen, aber er ist in einer nicht-forcierenden Reizung, was ihm das Leben schwerer machen wird.

Ein guter Hinweis darauf, dass der Gegner hier keine Forcing Pass zur Verfügung haben wird und nun auf der Fünferstufe ein Gebot finden muss. Reizt man langsamer, kann der Gegner eine partieforcierende Gebot abgeben und eher herausfinden, auf welcher Stufe er operieren sollte.

Zum Schluss noch die Experten, die vorsichtiger an das Problem herangehen:

W. Rath: 3♠. Als gepasste Hand möchte ich Partner für seine möglicherweise sehr kreative Ausspielmarke mit 4♠ nicht bestrafen.

Okay, das kann natürlich mal sein, dass der Partner etwas schwächer reingereizt hat. Aber ich vertraue lieber darauf, dass mein Partner solide reizt und zeige meine Hand. 3♠ finde ich doch ein wenig unterreizt.

W. Gromöller: 3♠. Die Alternative 2♥ sollte mehr defensiv orientiert sein.

Damit keine Missverständnisse aufkommen können, gibt ein Experte lieber einen echten Splinter ab:

S. Reim: 4♥. Da man angepasst ist, sollten selbst fanatische Punkteziähler (Ich bin das nicht!) ein Splinter riskieren.

Ursprünglich dachte ich, dass 3♥ hier ganz klar ein Splinter ist und darauf wäre meine Wahl gefallen. Wenn ich allerdings mit meinem Partner Mixed Raises verabredet hätte, dann wäre ich damit hier auch sehr glücklich. Für 4♠ direkt spricht natür-

lich der Sperrfaktor. Doch leider sperre ich so den Partner auch immer gleich mit.

PROBLEM 2

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S			
♠ 976532			
♥ K			
♦ K86			
♣ 1064			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♥	Pass
1♠	Pass	3♣	Pass
?			

Bewertung: 3♦ = 10, 3♠ = 8, 3SA, 3♥ = 3

Wir haben eine schlechte 6er-Länge in Pik und Partner hat mit seiner Reizung eine partieforcierende Hand gezeigt. Partie wollen wir also auf alle Fälle spielen, aber die Frage ist, welche Partie ist die beste und →

Bad Kreuznach
08.09.2018 – 15.09.2018
Hotel Fürstenhof ****

Malerischer Sommer an der Nahe

Im Herzen des Kurgebiets gelegen, von der Nahe umgeben. Freuen Sie sich auf die Gastfreundlichkeit des Hotel-Teams und den kostenfreien Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

Kein EZ-Zuschlag! (Offenes Bad-Raum-Konzept!)

DZ/HP pro Person

ab 975,- €

Abano Terme
16.09.2018 – 30.09.2018
Hotel Terme Orvieto ****

Goldener Spätsommer in Venetien

Genießen Sie Sonne und Kur-Anwendungen (10 x Fango, Ozonbad, Massage) in einem ruhig gelegenen Top-Hotel, das mit familiärem Charme und hervorragender Küche besticht.

EZ-Zuschlag: 7,- € / Tag

DZ/VP (!) pro Person

ab 1.420,- €

DZ/VP (!) mit Kur pro Person

ab 1.920,- €

Bad Bevensen
07.10.2018 – 14.10.2018
Sonnenhotel Zur Amtsheide ****

Seminar: Reiz-Entscheidungen meistern!

Sie wollen lernen, Stolpersteine in der Reizung aus dem Weg zu räumen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet der Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool und Saunen.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP pro Person ab

990,- €

Bad Wildungen
19.10.2018 – 21.10.2018
Maritim Hotel ****

Seminar: Erfolgreiches Wehren gegen Sperransagen

Moderne Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Sie lehren, in nur 3 Tagen gegnerischen Sperrgeboten kompetent Paroli zu bieten. 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab

390,- €

Madeira, Caniço de Baxio
06.11.2018 – 18.11.2018
RIU Palace Madeira ****



Traumziel „Insel des ewigen Frühlings“

Direkt „in erster Reihe“ am Atlantik gelegen, verfügt das Hotel über zwei Außenpools und ein Hallenbad. Mehrmals täglich wird ein Shuttle nach Funchal angeboten. All Inclusive ist für 200,- € zubuchbar.

EZ/HP:

ab 2.060,- €

DZ/HP:

ab 1.695,- €

Tonbach
25.11.2018 – 30.11.2018
Hotel Traube ****s



Winter-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab

1.260,- €

Bad Mergentheim
01.12.2018 – 06.12.2018
Parkhotel ****



Romantisches Taubertal

Entdecken Sie das mittelalterliche/barocke Stadtbild Bad Mergentheims am Schnittpunkt von Romantischer Straße und Jakobsweg. Erholung bieten der Kurpark und die hoteleigene Badelandschaft.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab

1.025,- €

Titisee
27.01.2019 – 03.02.2019
Hotel Brugger ****



Winterzauber im Schwarzwald

Natur pur, ein idyllisches Städtchen und ein behagliches Hotel (mit neuem SPA-Bereich) am See! Inkludiert sind Mineralwasser im Zimmer sowie die Konus-Card zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV der Region.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ/HP pro Person ab

1.090,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de



wie kommen wir da hin? Die Meinungen der Experten lagen überwiegend eng beisammen. Die einen wollen flexibel mit Vierte Farbe Forcing zu Werke gehen und die anderen reizen 3♠, um eine 6er-Länge zu zeigen.

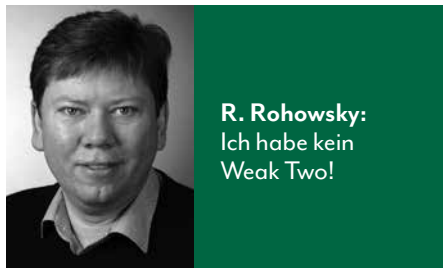
Zunächst die Experten, die ihre Länge in Pik durchgeben:

M. Gromöller: 3♠. Sollte ein 6er-Pik sein, da ich mit 5er-Länge 3♦ bieten kann.

Dafür habe ich Verständnis. Schließlich hat man ja erst einmal nur vier Piks versprochen. Auf die schlechte Qualität der Pik-Farbe sollte man laut dieser Experten keine Rücksicht nehmen:

S. Reim: 3♠. Auch wenn man es kaum glauben mag, es sind sechs Stück. Also wiederhole ich meine Farbe.

K. Reps: 3♠. Auch wenn die Piks ziemlich geschlossen ... von unten ... sind: Es sind sechs Stück! Und wenn Partner 3♠ auf 4♣ heben kann, dann wird das ein schöner Kontrakt. Wenn er 3SA sagen kann: Auch schön! Und wenn er weder 3SA noch 4♣ sagen kann, dann gehören wir auch nicht dahin. Ich sehe aber nicht, wie 3♦ (VFF) meine Situation verbessern könnte.



R. Rohowsky: 3♠. Der Partner hat gesehen, dass ich kein Weak Two eröffnet habe.

Stimmt, man ist ja schon gepasst und insofern kann man kein gutes 6er Pik haben, den sonst hätte man die Hand eröffnet:

O. Herbst: 3♠. Falls der Partner so etwas wie ♠Ax ♥Axxx ♦Ax ♣AKxx hat, so ist 4♣ goldrichtig und 3SA wird eine Katastrophe. Schauen wir mal!

M. Horton: 3♠. 3SA ist ein möglicher Kontrakt. Aber sollte Partner so etwas wie ♠ABx ♥ADxxx ♦xx ♣AKDx halten, ist dieser Kontrakt nicht von oben.

Trotz der schlechten Piks ist 3♠ das Gebot meiner Wahl. Ich zeige meine Länge. Gehe ich zunächst über Vierte Farbe Forcing und Partner erfreut mich mit 3SA, muss ich zwangsläufig passen, und wir sind kein bisschen schlauer. Dadurch, dass ich eben kein Weak Two eröffnet habe, sollte Partner wissen, dass die Qualität der Pik-Farbe zu wünschen übrig lässt.

Ein paar Exoten sind natürlich wie immer auch „am Start“:

C. Schwerdt: 3SA. Hamman's Rule.

Hamman's Rule besagt, dass wenn man Zweifel hat, man immer 3SA bieten soll. Das kann natürlich hier genau richtig sein und den ♦K schützen, ist aber eventuell doch ein wenig spekulativ.

Gleich den Partner in einer seiner Farben unterstützen möchte:

H. Werge: 3♥. Ohne Zögern.

Mhm, dem kann ich nun nicht sonderlich viel abgewinnen. Man hat nur ein Single-Cœur (okay, zugegebenermaßen ein schönes Single), aber für diese Reizung hätte ich doch lieber ein Double.

Mal sehen, was die 3♦-Fraktion für Argumente hat:

M. Eggeling: 3♦. Das ist alles gar nicht so toll, aber trotzdem möchte ich das beste Vollspiel finden. 3♦ hält die Reizung meiner Meinung nach am flexibelsten: Mit einem 3er-Pik oder guten Double in Pik und nicht so tollen Karos reizt Partner 3♠ und unter diesem Umständen möchte ich auch 4♣ spielen. Gegenüber einem nicht so tollen Double-Pik und Karo-Stopper kann es mit der Hand besser sein, 3SA zu spielen – in der Hoffnung auf genug Stiche in Partners Farben.

Gut, dieses Argument hat etwas. Allerdings denke ich, dass 3♦ ein 5er-Pik verspricht und eben kein 6er. Ebenso:

C. Günther: 3♦. Tja, 3♣ ist ja Partieförderung, darum schaue ich mal, was passiert. Jetzt 3♠ hinzulegen und Partner hebt eventuell mit Single-Figur muss ich mir nicht antun – Wenn Partner 3SA sagt ist alles okay, auf 3♥ versuche ich 3♠ und wenn Partner ein 5er-Treff hat und 4♣ sagt, dann gehe ich eben auf 5♣.

J. Linde: 3♦. 3♦ hält den Ball flach und lässt Partner mit 3♥, 3♠ oder 3SA noch Raum, sein Blatt zu beschreiben. Selbst mit einem Double-Pik beim Partner kann 3SA besser sein, wenn wir dort ohne die Piks unsere Stiche gewinnen können.

F. Zimmermann: 3♦. Vielleicht hält Partner ja tatsächlich noch ein 3er-Pik. Ich kann gleich auch noch 3SA reizen. Gegenüber ♠K ♥ADxxx ♦xx ♣AKDBx möchte ich nicht in 4♣ sein, daher reizt ich kein 3♠, um ein 6er-Pik zu zeigen, auch wenn ich bereits gepasst bin.

Immer optimistisch bleiben! Dies ist eine sehr schwierige Hand und das Problem ist eben, dass man nicht alles zeigen kann.

W. Rath: 3♦. Sollte Partner Double-Pik und Karo-Stopper besitzen, möchte ich lieber

3SA spielen. 3er-Pik oder ♠AK kann er immer noch mit 3♠ zeigen und mit einer sehr extrem verteilten Hand spielen wir wahrscheinlich besser 4♥ oder 5♣.

Das kann natürlich sein, dass der Partner noch extremer verteilt ist (2515 oder 2614).

Ebenso 3♦ als das flexibelste Gebot wählen:

H. Häusler: 3♦. Vierte Farbe Forcing ist hier flexibler als die Wiederholung der lausigen Pik-Farbe.

N. Bausback: 3♦. Wenn der Partner mitarbeitet, kann das zum richtigen Kontrakt führen.

3♦ SIEHT AUF DEN ERSTEN BLICK GANZ GUT AUS!

M. Stoszek: 3♦. Hält 3SA/4♣/5♣ noch offen. Mich direkt auf Pik oder SA festzulegen, halte ich nicht für richtig.

Ich finde, dass 3♦ auf den ersten Blick ganz gut aussieht, aber man verneint eben ein 6er-Pik und Partner wird daher nicht schlauer. Dass ich eine schlechte 6er-Länge habe, wird dadurch dem Partner offensichtlich, weil ich nicht 2♣ eröffnet habe. Also, ich bleibe bei meinem 3♠-Gebot, da das meine Hand am besten beschreibt.

PROBLEM 3

West: Team, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ A ♥ D1065 ♦ AKD754 ♣ A3			
West	Nord	Ost	Süd
x ?	4♣	Pass	1♠ Pass

Bewertung: Kontra, 5♦ = 10, 4SA = 5

Wir haben ein schickes Händchen und mit den richtigen Karten beim Partner geht bei uns Partie oder vielleicht sogar Schlemm. Mit den falschen Karten haben wir auf der Fünferstufe aber nichts verloren, den bei uns geht dann gar nichts und 4♠ sind von oben. Alle Experten sind sich einig, dass man unbedingt noch einmal bieten muss. Die Meinungen der Experten allerdings schwanken zwischen Kontra, 5♦ und 4SA.

Ein zweites Kontra zeigt sicher Zusatzstärke und birgt den Vorteil, dass wir eventuell auch durch Gegners Kontrakt plus schreiben. 5♦ zeigt eine gute Hand mit Karos (die habe ich!) und 4SA zeigt mehr als eine spielbare Farbe (die habe ich auch!).

Auf den Plusscore abgesehen haben es:

R. Rohowsky: Kontra. Um 5♦ oder 5♥ zu erfüllen, muss der Partner etwas mitbringen. Um 4♠ zu schlagen, können 0 Punkte beim Partner ausreichen.

M. Horton: Kontra. Falls Partner die Werte für eine Partie auf der Fünferstufe hat, wird 4♠ sicherlich fallen. Sollte ich hier 4SA bieten, sind wir darauf festgelegt, dass wir spielen müssen – auch wenn Partner 2-3-3-5 verteilt ist und keine Punkte hat.

M. Eggeling: Kontra. Ich habe eine wirklich gute Hand, aber alleine auf der Fünferstufe kann es sehr eklig werden, wenn Partner gar nichts hat. Auf Kontra sollte Partner mit ausgeglichenen Händen in der Regel passen und nur mit einer guten Verteilung eine Farbe oder 4SA („2 places to play“) reizen. Es ist gut möglich, dass wir so manchmal etwas verpassen, aber dann fällt 4♠ auch oft für 500 und das ist im Team okay. In dieser Hand ist wieder vieles vorstellbar – z.B. auch, dass 4♠ einfach geht und wir verteidigen müssen – aber Kontra lässt den Partner zumindest noch einmal mitentscheiden.

Zum Glück hat man in dieser Hand ja die Karos und nicht die Treffs, d.h. bietet man ein zweites Kontra und der Partner reizt nun 5♣ kann man schön (?) auf 5♦ ausbessern:



M. Gromöller:
Ich sage Kontra!

M. Gromöller: Kontra. Und auf mögliche 5♣ dann 5♦.

J. Fritsche: Kontra. Ich bin gut genug, um noch nicht aufzugeben, entweder um selber etwas zu spielen oder 4♠ im Kontra fallen zu sehen. 5♦ kann ich immer noch ansagen, wenn der Partner z.B. 5♣ reizen sollte.

Die andere Hälfte des Feldes möchte lieber gleich 5♦ ansteuern:

H. Häusler: 5♦. In erster Linie hängt es von der Anzahl der Karo-Karten der Partnerin ab, ob wir besser in 5♦ oder 4♠ im Kontra

aufgehoben sind. Da im Extremfall sogar beide Kontrakte erfüllbar sein können, ist es auf lange Sicht besser, mit 5♦ 4♠ zu überbieten als zu kontrieren.

S. Reim: 5♦. Meist werde ich im Vergleich zu Kontra einen kleinen Swing gewinnen oder verlieren (+500 statt +620 oder -500 statt -620). Wenn der Partner 4 oder mehr Karos hat, kann schnell ein größerer Swing daraus werden: Bei ♠xx ♥Bxx ♦Bxxx ♣xxxx falle ich voraussichtlich nur einmal und 4♠ müssten machbar sein.

An einem guten Tag könnten 5♦ aber durchaus auch gehen. So sieht das ebenfalls:

W. Rath: 5♦. Für mich eine Verteidigung mit gewissen Gewinnchancen.

5♦ KÖNNEN AN EINEM GUTEN TAG GEHEN!

C. Günther: 5♦. Der Gegner hat einen guten Fit, wir damit auch und somit gebe ich auf meine tendenziell 3 Defensivstiche nicht viel und reize lieber selbst meine lange Farbe. Zudem brauche ich wenig beim Partner – vielleicht reicht schon ♥K für ein eigenes Vollspiel.

K.-H. Kaiser: 5♦. Um über 4SA „Tendenz: Zweifärber“ zu zeigen, ist mir die Länge und Qualität der roten Farben zu ungleichgewichtig. Hat Partner zu wenig, mache ich in 4♠ eventuell nur meine drei Asse.

Die Sorge, dass 4SA 5-5 zeigen könnte, kann ich verstehen. Unsere 4SA-Fraktion hat damit aber keine Probleme:

K. Reps: 4SA. Wenn ich ein zweites Mal kontriere, dann wird das ziemlich sicher zum Endkontrakt, denn Partner wird kaum die Verteilung haben, um aus dem Kontra herauszulaufen. Mit 4SA zeige ich „Zwei Plätze zum Spielen“ und verbessere 5♣ des Partners in 5♦, was lange Karos, logischerweise nur mit einem 4er-Cœur zeigt, denn mit 5-5 hätte ich in der ersten Runde nicht Kontra sondern meinen Zweifärber durchgegeben.

N. Bausback: 4SA. Kontra wird der Partner zu häufig passen, während wir auf der Fünferstufe noch glücklich werden.

Hier hätte ich mich persönlich für Kontra entschieden. Es ist flexibel und legt uns nicht darauf fest, auf der Fünferstufe herumturnen zu müssen, für den Fall, dass Partner eine schwache Hand hat. An ganz schlechten Tagen muss man eben auch mal -790 notieren, an mittleren Tagen schlagen wir 4♠ im Kontra einmal und an ganz guten

Tagen hat der Partner die Traumhand mit einem 5er- oder 6er-Cœur.

PROBLEM 4

West: Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ AK106 ♥ DB108 ♦ 76 ♣ A104			
West	Nord	Ost	Süd
x ?	1♦ xx	Pass Pass	1SA Pass

Bewertung: Passe = 10, 2♦ = 8, 2♥/♣ = 3

Hier hab ich ein normales Kontra auf 1SA abgegeben. Kürze in Karo und beide Oberfarben. Der Eröffner hat mit XX Extras gezeigt und mein Partner hat still →



ZYPERN 2018

direkt am Meer – 4 Golfplätze in der Nähe

****** PIONEER BEACH – Paphos**

31.10. – 21.11.18: 14 Tage: DZ p.P. (limitierter MB)
€ 1.440,- (EZ + € 15,-, MB + 6,- p.T.+p.P.)

und

******* ASIMINA SUITES HOTEL**

31.10. – 21.11.18: 14 Tage: Suite/MB (38 qm)
p.P. € 1.760,-

Beide Hotels liegen idyllisch nebeneinander, traumhafte Gartenanlagen mit direktem Zugang zum Sandstrand.

LANZAROTE 2019

zum 11. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel

****** de luxe Los Jameos Playa – Playa Póvillos**

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

25.01. – 15.02.19: 14 Tage: DZ (Pool-Garten-MB)
p.P. ab € 1.615,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt: Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge
(Flüge Larnaca (Zypern) mit Transferzuschlag)

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61, Handy: G. Buhr: 0172-9201659,
K. Buhr: 0151-17819171
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de

gehalten. Das kann nun einerseits bedeuten, dass er kein gutes Gebot hat oder aber bereit ist, 1SA im Rekontra zu spielen.

Eine knappe Mehrheit der Experten will das Rekontra aussitzen:

F. Zimmermann: Passe. Partner hat strafgepasst. Oder wollte er damit 4er Treff und 4er-Oberfarbe zeigen und ich soll aussuchen? So eine Absprache muss man vorher treffen und da das nicht passiert ist ... Nach diesem Board werden wir die Absprache nicht mehr vergessen.

M. Gromöller: Passe. Bei mir ist Passe vom Partner zum Spielen. Defensive habe ich eine Menge!

So sieht das auch sein Vater:

W. Gromöller: Passe. Ich nehme an, Partner will 1SA im Kontra spielen.

H. Häusler: Passe. Eine 4er-Oberfarbe hätte Partnerin genannt, so vertraue ich darauf, dass sie genügend Werte in den Unterfarben hat, um 1SA zu Fall zu bringen.

M. Eggeling: Passe. Intuitiv sieht diese Situation nach Rauslaufen aus. Wenn Passe vom Partner hier allerdings nicht zum Spielen wäre, könnte Nord mit Rekontra immer vermeiden, dass er 1SA im Kontra spielen muss. Von daher muss Passe eigentlich zum Spielen sein. Was ich am Tisch mache, hängt auch stark davon ab, ob ich glaube, dass mein Partner das auch so sieht.

O. Herbst: Passe. Partners Passe über Rekontra ist zum Spielen. Hinzu kommt, dass ich ein ganz normales Kontra hatte.

Aber was ist, wenn Partnerin einfach gar kein Gebot hat z.B. 3-3-4-3 mit einem 4er-Karo und wenigen Punkten. Immerhin hat der 1SA-Reizer auch auf das Rekontra gepasst. Dass Passe auf gar keinen Fall zum Spielen sein kann, schließt daher:

K. Reys: 2♦. Passe vom Partner zeigt nicht, dass er 1SA im Rekontra spielen möchte, sondern nur, dass er keine klare Farbe zum Rauslaufen hat. Auch wenn der Gegner jetzt natürlich durch Rekontra „entkommen“ kann und wir vom Gegner, der nur 11 gegenüber 4 hatte, 1600 hätten kassieren können: So ein Quatsch passiert nicht! Die Gegner haben normalerweise Ihre Gebote und der Partner dementsprechend nichts. Also nichts wie raus aus 1SA im Re, und ich fordere den Partner mit 2♦ auf, seine längere Oberfarbe zu reizen.

Ebenfalls auf der Suche nach einem besseren Kontrakt sind:

A. Alberti: 2♦. Da bekomme ich kalte Füße, eigentlich möchte ich lieber Cœur als Pik spielen, aber so ist es flexibler.

W. Rath: 2♦. Partner soll sich die Oberfarbe aussuchen. Mit einer langen Treff-Farbe hätte er schon 2♣ bieten können. Deshalb wähle ich den Weg über 2♦. Auf Kontra kommt natürlich S.O.S.-Rekontra.

Da liegen dann aber ziemlich viele blaue Karten auf dem Tisch.

Dass der Gegner bereit ist, 1SA im Rekontra zu spielen, findet auch:

R. Rohowsky: 2♦. Ich habe noch nie gesehen, dass ein Rekontra von Nord ein Bluff war. Ich reize 2♦, falls Partner lange Karos hat und das passen möchte.

Na, Roland war schon immer dafür bekannt, gern im 4-2-Fit zu spielen! Und hier noch etwas aus der Abteilung „Schlechte Erfahrungen“:

H.-H. Gwinner: 2♦. Scheint mir besser, Passe ging schon 1979 in Lausanne gegen Friday – Rodrigue schief.

In 1979 fand in Lausanne die 34. Europameisterschaft statt und Deutschland wurde 15., während England immerhin 6. wurde. Nun wissen wir auch, warum!

Reizen: Ja! 2♦: Nein! So sehen das die folgenden Experten:



J. Linde:
Unabgesprochen
passe ich nicht!

J. Linde: 2♣. Bei uns wäre Osts Passe zum Spielen. Aber 1SA XX? Also unabgesprochen werde ich nicht passen. Meine erste Idee war, nach 2♦ zu laufen. Partner reizt seine beste Oberfarbe, rekontriert mit gleicher Länge und passt, wenn er Karo spielen möchte. 2♣, gefolgt von Rekontra, scheint mir aber etwas flexibler.

S. Reim: 2♣. Ohne Karo-Stopper beim Partner werden die Gegner viele Stiche in 1 SA machen. Da nehme ich lieber die Beine in die Hand und versuche (durch ein späteres Rekontra) einen 4-3 Fit in einer Oberfarbe zu finden.

Zu guter Letzt noch die Experten, die lieber gleich die bessere Oberfarbe anbieten wollen:

J. Fritzsche: 2♥. Ich gebe dem Partner für sein Passe so etwas wie 3-3-4-3, aber nicht mit dem Wunsch, 1SA im Re zu spielen, sondern ohne ein gescheitertes Gebot. Helm ab zum Gebot, aber fünf Stiche erkenne ich allein in meinem Blatt! Das macht

höchstens 800 für den Gegner und 1SA XX = kostet auch schon 760, und für jeden Überstich kommen 400 dazu. Manchmal kann keiner so richtig 2♥ kontrieren.

Da kennt sich einer aber aus mit den rekontrierten Überstichen!



K.-H. Kaiser:
Partner hat keine
oder beide 4er-
Oberfarben!

K.-H. Kaiser: 2♥. Nach Rekontra zeigt Partners Pass entweder keine 4er-Oberfarbe oder beide – ich muss ja nicht unbedingt 4-4 in den Oberfarben halten.

Aber zeige ich dann auf diese Art und Weise, dass ich 4-4 bin oder geht das eher über den Umweg von 2♣ oder 2♦?

N. Bausback: 2♥. Im Cœur-Kontrakt mache ich ziemlich sicher zwei Trumpf- und hoffentlich drei weitere schwarze Stiche. Passen tu ich nur, wenn Partners Pass explizit als Strafpasse besprochen ist.

1SA IM REKONTRA IST ZU "HEISS"!

Ich hätte mit der angegebenen Hand nicht gepasst, da mir 1SA XX zu heiß ist. Ich fange mal mit 2♣ an und schaue dann, was passiert. 2♦ ist auch möglich, aber da habe ich (anders als Roland Rohowsky) Angst, dass es als natürlich aufgefasst wird und gepasst wird. Wenn 2♣ kontriert wird, biete ich ein S.O.S.-Rekontra. Diese Hand demonstriert wieder einmal, wie wichtig es ist, dass man Absprachen getroffen hat. Natürlich kommt diese Situation nicht sonderlich häufig vor, aber vom Prinzip her sollte man verabredet sein, was man nach Rekontras des Gegners macht.

Wieder einmal ein interessanter Set mit einer reichen Vielfalt an Ideen und Geboten. Glückwunsch an Felix Zimmermann und Helmut Häusler, die beide die volle Punktzahl erreicht haben. See you and good bye von der Insel!

+++ LESERWERTUNG JULI 2018 +++

Kaum denkt man, dass im Expertenquiz 2018 wenig Spannung herrscht, da kommen vier schwierige Juli-Probleme daher und schon rücken die Felder bei den Clubs und Einzelspielern wieder enger zusammen. Für viele dürfte aus diesem Grund die siebte Monatswertung heuer ein heißer Kandidat für eine Streichwertung sein, denn zur Erleichterung vieler Einsender gehen letztlich ja nur die besten acht Resultate in die Jahreswertung ein.

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC München	32
2.	BC Leipzig	30
3.	BC Alert Darmstadt	28
	BC Dietzenbach	28

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Olaf Sperlich	38
2.	Martin Auer	35
	Martin Meckel	35
4.	Christian Glubrecht	32
	Roland Müller	32
6.	Elke Weber	31
	Fried Weber	31
8.	Alfried Bocker	30
	Uwe Gebhardt	30
	Werner Kühn	30
	Pawel Serwatowski	30
	Dr. Bernd Wagemann	30

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	241
3.	BC Dietzenbach	223
3.	BC München	220

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Anne Gladiator	251
2.	Fried Weber	245
3.	Christian Glubrecht	238
4.	Wolfgang Kiefer	235
5.	Dr. Ralf Pasternack	233
6.	Martin Auer	224
	Werner Kühn	224
8.	Moritz Drescher	223
9.	Elke Weber	222
10.	Hristo Gotsev	220

SEPTEMBER 2018

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, N/S in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 9 7 3
			p	♥	D 8 4 3
p	1♥	p	p	♦	K 9 6 3
?				♣	7

2. Paar, N/S in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K B 7 4
			2♠*	♥	K
?				♦	K 9 2
				♣	A B 5 4

*Weak Two

3. Paar, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 3
			p	♥	9
1♦	1♠	2♥*	3♠	♦	K D B 7 6 3
?				♣	A B 7 4

*forcing, 10+F

4. Paar, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K D 10 8 5 3
			p	♥	D 9 5
1♠	p	2♥	p	♦	8 5
3♠	p	3SA	p	♣	K
?					

EXPERTEN	1	2	3	4	AUG. 2018	PUNKTE 2018	ANZ.
Alberti, A.	3♣	3♦	X	2♦	31	248	8
Bausback, N.	3♣	3♦	4SA	2♥	25	238	8
Daehr, C.						149	5
Eggeling, M.	3♥	3♦	X	–	38	244	8
Farwig, C.						125	5
Fritsche, J.	3♥	3♠	X	2♥	31	223	7
Gromöller, M.	2♥	3♠	X	–	29	229	7
Gromöller, W.	3♠	3♠	X	–	29	248	8
Günther, Dr. C.	3♥	3♦	5♦	2♦	38	240	8
Gwinner, H.-H.	3♥	3♠	5♦	2♦	36	135	4
Hackett, B.						191	6
Häusler, H.	3♥	3♦	5♦	–	40	249	7
Herbst, O.	4♣	3♠	X	–	33	228	8
Horton, M.	3♥	3♠	X	2♣	31	186	7
Kaiser, Dr. K.-H.	3♥	3♦	5♦	2♥	35	251	8
Klump, H.						221	7
Kondoch, H.						105	3
Linde, J.	3♥	3♦	5♦	2♣	35	232	7
Marsal, R.	3♥	3♠	X	2♦	36	249	8
Pawlik, Dr. A.						95	3
Rath, W.	3♠	3♦	5♦	2♦	31	241	8
Reim, S.	4♥	3♠	5♦	2♣	33	247	8
Reps, K.	4♣	3♠	4SA	2♦	28	205	6
Rohowsky, R.	3♥	3♠	X	2♦	36	110	3
Schilhart, N.						212	6
Schwerdt, C.	4♣	3SA	X	–	28	214	8
Stoszek, M.	4♣	3♦	4SA	2♦	30	218	7
Werge, H.	3♥	3♥	5♦	–	33	247	8
Zimmermann, F.	3♥	3♦	5♦	–	40	238	8

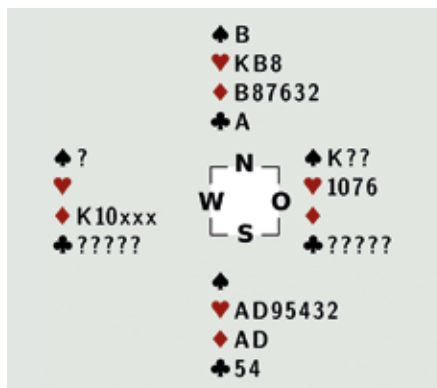
Lösung zu Nuss

BM Juni 2018

West hat möglicherweise ein 3-0-5-5 ver-
teiltes Blatt. Offenbar ist Süd mit etwas
Glück dem Karo-Angriff entgangen. Damit
hat er aber noch nicht gewonnen.

ALLES IST EINE FRAGE DES TIMINGS

Natürlich kann er mit ♠A Osts Dame neh-
men und mit ♠10 fortsetzen. Mit diesem
nicht so guten Timing verliert er aber, auch
wenn Ost mit ♠K nimmt. In dieser Position



macht zwar Ost den Stich, sodass West sei-
nem Partner keinen Karo-Schnapper geben
kann, doch die Gefahr ist noch nicht vorbei.

Ost spielt im dritten Stich Trumpf! Süd ist
machtlos. Im weiteren Verlauf kann er
zwar auf den hohen ♠B die ♦D loswerden
und später auch noch Treff stechen, doch
dann hängt er in Karo am Tisch fest, ehe
er Osts letzten Trumpf gezogen hat. Gab
es eine Rettung?

Zum Glück ja: Das richtige Timing war, im
dritten Stich ♣A zu ziehen.

Haben Sie diesen unscheinbar aussehenden
Zwischenschritt gefunden und ge-
nutzt? Dann begeisterter Applaus, + 1430
für Ihr Team und 10 Punkte.

Ost hielt ♠D842 ♥1076 ♦K - ♣KB962
Für andere Versuche gibt es 3 Punkte.

Knack die Nuss



NAIV GEREIZT?

In einer Rubberbridge-Partie (alle in Gefahr)
hielt Süd als Teiler dieses attraktive Blatt:

♠1076432 ♥AB74 ♦ - ♣AK2 .

Süd begann 1♠. West bot 2 SA (5-5 oder
6-5 oder 5-6 in den Minoren, unter Eröff-
nungsstärke). Nord sprang auf 4♠. Ost
reizte 5♦. Süd und West passten. Nord
ging auf 5♠.

Dabei blieb es nicht, weil sich Süd im Ver-
trauen auf seine Karo-Chicane auf 6♠ wag-
te. Nach diesem überraschenden Gebot
gab Ost ein naives Strafkontra (zeigt gute
Piks - also kein Lightner-Ausspielkontra).
Alle passten.

West griff ♦K an. Süd sah



Süd stach und hätte immerhin Chancen
auf einen Überstich gehabt, doch leider
war dies nur eine Illusion, nachdem Ost
sein Strafkontra gab.



FRAGE

Sehen Sie eine Chance, Ost eine Lektion
zu erteilen?

Wie hätten Sie geplant?

Die 8. NUSS ist die letzte

Unser seit vielen Jahren beliebtes Rät-
sel „Knack die Nuss“ endet leider mit
der aktuellen Ausgabe des Bridge-Ma-
gazins: Die 8. Nuss des Jahres ist die
letzte.

Der von vielen Lesern (und natürlich
auch von der Redaktion) hoch ge-
schätzter Autor Dr. Ulrich Auhagen
sieht sich aus gesundheitlichen Grün-
den nicht mehr in der Lage, weitere
anspruchsvolle Rätsel zu kreieren.
Nach vielen Jahren, in denen er die
Leser des Bridge-Magazins mit einem
Jahres-Preisrätsel erfreute, präsentierte
Dr. Auhagen seit sieben Jahren seine
monatliche Nuss. Immer pffiffig und mit
häufig wechselnden Akzenten stellte
er die Spieltechnik seiner treuen Fan-
Gemeinde auf die Probe.

In den kommenden beiden Monaten
werden wir die Lösungen zu den Auf-
gaben 7 und 8 veröffentlichen und
dann die Siegerehrung vorziehen. Da
das Rätsel in diesem Jahr nur über zwei
Drittel des Jahres läuft, werden wir
auch in der Abschlusswertung bei der
Ermittlung der drei Bestplatzierten nur
2 statt der üblichen 3 Streichergebnisse
berücksichtigen.

Bernd Paetz

ABLENKUNG in schweren Zeiten

Bridge-Club Bad Harzburg feierte 70. Geburtstag

In einem festlichen Rahmen beging der Bridge-Club Bad Harzburg am 12. Juli sein Jubiläum. Seit 70 Jahren wird in der Kurstadt Karten gespielt. Die Vorsitzende Lilli Kasteinecke blickte zurück und erinnerte an die Anfänge, die schon vor dem Jahr 1948 lagen.

Bereits 1936 hatten Kurstädter Bridge gespielt, und zwar in Goslar, bevor dann in Bad Harzburg der Club noch unter dem Namen "Schwarz-Weiß"

aus der Taufe gehoben worden war. Viele der Mitglieder suchten Ablenkung und Austausch in schweren Zeiten.

Unterricht habe es noch nicht gegeben, man gab die Kenntnisse während des Spiels weiter.

Die Vorsitzende, die dem Verein seit 2002 vorsteht, erinnerte an Benefiz-Turniere und Jugendarbeit im Club. Sie hob das harmonische Vereinsleben und die gegenseitige Hilfsbereitschaft hervor.



Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden Ursula Briesse für 36 Jahre, Ruth ten Hompel für 30 Jahre und Ingrid Diettrich für 27 Jahre ausgezeichnet.

DER START LIEF UNTER EINEM ANDEREN NAMEN

Die angenehme Spielstätte im „Braunschweiger Hof“ habe auch viele Auswärtige schon animiert, dem Bridge-Club in Bad Harzburg beizutreten. An der Feier nahmen 62 Mitglieder teil.



Sieben Jahrzehnte Bridge in der Kurstadt – ein guter Grund zum Feiern.

Die Sieger aus München:
Dr. Jutta Gleisberg und
Dr. Michael Schneider
mit dem
Vorsitzenden
Dieter Weiß



30 JAHRE BC Landshut

Mit dem traditionellen, alljährlich Anfang Juli stattfindenden Landshuter Turnier wurde dieses Jahr ein besonderes Ereignis gefeiert: Der BC Landshut blickt auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Die anfänglich 24 Mitglieder, die den Club 1988 gegründet hatten, sind mittlerweile angewachsen auf 67. Das immer beliebte Turnier zog auch dieses Jahr wieder

viele Gäste aus Nah und Fern an in den wunderschönen Redoutensaal. Verwöhnt wurden die Teilnehmer wie gewohnt auch durch das begehrte Kuchenbuffet, das die Mitglieder bestückt hatten. Zur Feier des Tages gab es zum Abschluss Sekt, so dass der Tag nach getaner Arbeit (44 Boards zu spielen) angenehm ausklingen konnte. SB

Reps Bridgetours



Mannheim - Weihnachten und Silvester am Wasserturm

22.12.2018 - 03.01.2019 - 4**** Maritim Hotel Mannheim

Ab € 1.195,00 im DZ=EZ inkl. HP - kein EZ-Zuschlag!

(22. - 28.12.2018 ab € 538,00 / 28.12.2018 - 03.01.2019 ab € 657,00)

Gerne können Sie Ihren Reisezeitraum auch individuell gestalten!



Klaus Reps
Bridgelehrer &
Reiseleiter



Ingrid Stoeckmann
Turnierleitung &
Organisation



Katharina Wiesehöfer
Massagetherapeutin &
Heilpraktikerin

Vorschau 2019

Würzburg - Ostern am Main

14. - 24.04.2019

4**** Maritim Hotel Würzburg

Königswinter - Pfingsten am Rhein

06. - 16.06.2019

4**** Maritim Hotel Königswinter

Kos - Oktober in der Ägäis **AUSGEBUCHT!!!**

03.-17. Okt. 2018 - 5***** Neptune Hotels Resort Conv. Centre & Spa

Nur noch Deluxe-Zimmer verfügbar!

DZ Deluxe 1.570,00 € zzgl. Flug / DZ=EZ Deluxe 1.914,00 € zzgl. Flug

Reps Bridgetours
Eckenheimer Schulstr. 5a
60435 Frankfurt

Tel.: +49 (0) 69-6777 9438
Email: reps-bridgetours@web.de
Homepage: www.reps-bridgetours.com



Bei den Ehrungen wurden auch acht Gründungsmitglieder ausgezeichnet.

Bridgeclub Rheinfelden

25 Jahre Bridgeclub in einer Stadt mit Sinn für Kultur

Zu einer Stadt wie Rheinfelden, die großen Wert auf Kultur legt, gehört natürlich auch der Bridgeclub dazu. Gebridgt wird hier seit etwa 50 Jahren, aber erst seit 25 Jahren ist der Bridgeclub dem Deutschen Bridgeverband angeschlossen. Ein Club, der sich

sehen lassen kann: mehr als 100 Mitglieder, mit 30 % Spielerinnen und Spielern aus der Schweiz wird ein grenzüberschreitendes Freundschaftsverhältnis gepflegt.

Dieses Jubiläum wurde nun stilvoll gefeiert. Ein wunder-

schön und liebevoll dekorierte Saal im Rathaus empfing die hoch motivierten Teilnehmer des geplanten Turniers. Im angrenzenden großen Raum hatte Turnierleiter Herr Ammann aus Freiburg 25 Tische schon entsprechend eingedeckt. Es herrschte Spielfreude und äu-

ßerste Disziplin. Ein üppiges Kuchenbuffet, das von einigen Mitgliedern gespendet worden war, unterbrach die erste spannende Runde. Nach einer weiteren, schweißtreibenden, Runde gab es dann das Ergebnis und Ehrungen von der Vorsitzenden Christl Huber. Geehrt wurden insbesondere auch die acht Gründungsmitglieder mit einer „Goldmedaille“, sehr feierlich und stilvoll überreicht von zwei Clubeigenen Turnierleitern. Und tolle Preise gab es natürlich auch für die Siegerpaare.

Dann ein weiteres Highlight: ein einstündiges Gastspiel vom Duo „Les Papillons“, fetzig und improvisationsreich vorgetragen am Klavier und mit Violine. Ein wunderbares Abendessen beschloss diesen überaus schönen Bridge-Tag, der wohl allen Spielerinnen und Spielern in Erinnerung bleiben wird.

Loni Eichmann

Bei traumhaftem Wetter und von den Vorstandsdamen hervorragend ausgewählter Lokalität feierte der BC 25 von Mönchengladbach-Rheydt sein 30-jähriges Jubiläum.

1988 hatte Herr Wolfgang Rath mit einigen Bridgeschülern den Club gegründet. Laut seiner Aussage waren damals 8 Mindestteilnehmer zur Gründung eines Bridgeclubs erforderlich. Zum Jubiläum sind sieben Gründungsmitglieder erschienen. Herr Wolfgang Rath gab 1990 aus Zeitmangel die Turnierleitung an seine Schülerin Renate Wiescher ab, die dann bis zu ihrem viel zu frühen Tod 2013 den Club mit viel Engagement geprägt hat.

Zum 30. Geburtstag des BC 25 hatte der Vorstand alle Mitglie-

der, die ehemaligen Gründungsmitglieder, den Vorstand vom Bridgeclub Erkelenz und Mönchengladbach in das „Liedberger-Landgasthaus in Korschenbroich“ zu einer Jubiläumsfeier eingeladen.

Nach einem Empfang auf der sonnenreichen Terrasse und den Begrüßungsreden durch die 1. Vorsitzende Frau Esser, Herrn Rath und die 2. Vorsitzende

Frau Wingerath gab es ein Buffet mit ausgewählten Vorspeisen, wählbaren Hauptgerichten und Desserts.

Auf den Tischen lagen für alle Anwesenden runde Schokoladentaler mit einem aufgeklebten Emblem des BC 25 zur Erinnerung an dieses Jubiläum. Das anschließende Turnier fand an 13 Tischen unter Leitung von Herrn Rath statt.



30 Jahre BC 25

Er spielte mit einem Gründungsmitglied, das leider erst verspätet kommen konnte und nicht auf dem Foto zu sehen ist. Zur Halbzeit des Turniers gab es auch noch Kaffee und Kuchen.

Die Auswertung des Turniers erfolgte durch Christa Hardt, der 1. Vorsitzenden des Erkelenzer Bridgeclubs, da der clubeigene Turnierleiter leider erkrankt war. Die Turniersieger wurden reichlich beschenkt.

Auf der Homepage des BC 25 (www.bc25.de) findet man in der „Galerie“ eine Auswahl von Fotos dieses schönen Tages. Es war ein wunderschöner Tag, den alle Teilnehmer gern in Erinnerung behalten werden. Vielen Dank an die Vorstandsdamen des BC 25!!!

H. Lauber



Sabine Auken

Josef
Harsanyi

Fotos: EBL



Jan Kamras

Hauptversammlung der EBL IN OSTENDE

Wie jeder deutsche Bridgeclub hält auch die European Bridge League (EBL), ein Verein nach Schweizer Recht, regelmäßige Hauptversammlungen (General Assemblies) ab, üblicherweise in den geraden Jahren während der Team-Europameisterschaften, dieses Jahr also im belgischen Seebad Ostende. Sie war mit Spannung erwartet worden, denn zum ersten Mal gab es gleich drei Bewerber für das Präsi-

denamt: den bisherigen Amtsinhaber Yves Aubry sowie die beiden Herausforderer Marc De Pauw und Jan Kamras.

Der Franzose Yves Aubry hatte 2010 den Italiener Gianarrigo Rona abgelöst, als dieser – in der Nachfolge des Franzosen José Damiani – Präsident der World Bridge Federation geworden war. 2014 war Yves Aubry als EBL-Präsident wiedergewählt worden, hatte aber bereits mit dem Griechen Pa-

nos Gerontopoulos einen Herausforderer gehabt. Marc De Pauw ist Präsident des belgischen Bridgeverbandes und Schatzmeister des Weltverbandes. Das Bewerbertrio vervollständigte der Schwede Jan Kamras, dem bisher innerhalb des EBL-Vorstandes die Organisation der Europäischen Meisterschaften oblag.

In der diesjährigen General Assembly waren nahezu alle nationalen Bridgeverbände ver-

treten, sogar diejenigen aus San Marino, Monaco, Georgien und Libanon. Lediglich Österreich und Albanien fehlten. Und wie gingen die Wahlen aus? Im ersten Wahlgang lagen Yves Aubry und Jan Kamras gleichauf, vor Marc De Pauw, der damit ausschied. Die Stichwahl gewann dann klar Jan Kamras, der damit EBL-Präsident bis 2022 ist.

Ebenfalls zur Wahl stand das zwölfköpfige Executive Committee an, der Vorstand der EBL. Josef Harsanyi, DBV-Sportwart von 2008 bis 2016, wurde in eine dritte Amtszeit gewählt. War er allerdings in den letzten vier Jahren noch Schatzmeister (Treasurer) der EBL, so bekleidet er nun als 1st Vice President das zweithöchste Amt in der EBL.

Und noch etwas geschah auf der Hauptversammlung: Sabine Auken, die aus Bamberg stammende mehrfache Weltmeisterin, wurde – zusammen mit dem Polen Krzysztof Martens – in die EBL Hall of Fame aufgenommen. Diese Ehrung, 2017 zum 70. Geburtstag der EBL geschaffen, widerfuhr bisher erst zehn Topspielern.

Kai-Ulrich Benthack



Der **Landesbridgeverband Hessen** und
der **1. Wiesbadener Bridgeclub e.V.**

laden ein zur

Hessischen Paarmeisterschaft 2018

Wann Sonntag 30. September 2018, Beginn 11:00 Uhr
Wo Wiesbaden-Bierstadt, Gemeinschaftshaus der Vereine, Biegerstr. 17 – 65191 Wiesbaden
Leitung Harald Bletz
Startgeld € 15 pro Person (bis 27 Jahre reduziert)
Modus „BAROMETER“ (2 DG: Qualifikation und Finale)
(2 Boards pro Runde – dann Zwischenergebnis)
Anmeldung auf www.bridge-hessen.de
Bis 26.09. Oder per Mail: Michael.Pauly@gmail.com
Tel.: 0178 5332289 (M.Pauly)
Fax.: 06151 593856 (N.Bausback)

Bitte überprüfen Sie Ihre Anmeldung auf der Homepage!



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Homepage: www.appelt-bridge.de

täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags
„gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

KRETA / RETHYMNON
Hotel Porto Rethymno****

12. – 26. Oktober 2018

DZ: (LS): 1.599,- € (MB) 1.649,- €
EZ: 2.069,- €

incl. Flug, Transfer und HP

großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Rethymno ist Kreta pur mit Meer, Strand, Altstadt, Land und Leute großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 3-4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.) keine Flugzuschläge für MUC, STUTT, FRA, Köln, DUS, HAN!



PERTISAU/ACHENSEE Wintertermin 06. – 18. Januar 2019

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Parkhotel ** Rüdesheim**

Bridge am schönen Rhein!
So., 04.11.2018 bis So., 11.11.2018

Das Hotel liegt an der Rheinpromenade mit Blick auf den Fluss und Nähe zu den lokalen Sehenswürdigkeiten!

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ HP p.P.: € 540,00

1 Woche DZ HP einzeln: € 620,00

Aufschlag für Balkon (begrenzt verfügbar): € 50,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge - Schule
Tel: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridgereisen Bridgeakademie Fröhner 2018

19.08.-24.08.2018 „Bridge und Geschichte“ Potsdam ab 749,00 € DZ
Besichtigung Sanssouci, Große Inselrundfahrt, Stadtrundfahrt, Kabarett „Obelisk“ u.v.m.

06.10.-11.10.2018 „Goldener Herbst“ Wroclaw/Breslau (Polen) ab 890,00 € DZ
Lufthansa-Flug, Stadtrundfahrt, Ausflug Riesengebirge, Ausflug Schloss Fürstenstein u.v.m.

16.12.-21.12.2018 „Bridge und Kultur“ Dresden ab 699,00 € DZ
Kreuzchor, Semperoper, Galakonzert Zwinger, Stadtrundfahrt, Neues Grünes Gewölbe u.v.m.

Information, Programme und Anmeldung:

Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, 65187 Wiesbaden
Tel: 0611/9600747, Mobil: 0162/9666042, E-Mail: cfroehner1@web.de

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2018:

14. - 21. Oktober 2018
09. - 16. Dezember 2018

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Um frühzeitige Buchung wird gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

*******Sterne-Hotel
le petit château
FONTENAY
Bad Wörishofen**

So. 25.11. bis So. 2.12.2018
mit Inge Plein
Anmeldung i. Hotel
08247-306185

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072
www.Bridge-Versand.de

**Spieelpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!
Fragen Sie ganz unverbindlich an unter:
anzeigen@bridge-verband.de
Wir beraten Sie gerne!

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. AUGUST 2018

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Boxen + Karten

bekommen Sie hier
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis

0521 2 38 48 87

Kompetente Beratung

Der DBV im Internet

www.bridge-verband.de

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy, Lauritz Streck

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia auf den
Seiten:

1/2/4/7/20/21/22/27/30/38/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00
für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2018

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2018

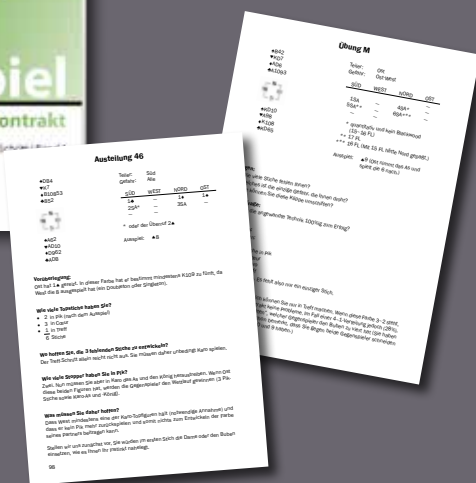


Alles rund um Bridge:

Bridge lernen im Selbststudium



NEUAUFLAGE
Angepasste Reizungen
an FORUM D 2012



Alleinspiel im Sans Atout-Kontrakt

Schritt für Schritt | Band 1

von Robert Berthe und Norbert Lébely
ISBN 978-3-935485-60-9 **16,00 Euro**

Die Autoren führen den Leser an der Hand und lehren ihn, Probleme zu erkennen, nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, einen Spielplan für das Alleinspiel zu erstellen und erfolgreich durchzuführen. Dieses Ziel erreichen sie in einer unterhaltsamen Art und Weise, ohne zu dozieren. Die Techniken werden in 49 Austeilungen erklärt und anschließend in 26 Übungsaufgaben abgefragt. Eine Themenübersicht erleichtert das Nachschlagen und Auffinden der Spielzüge.



NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im
jeweiligen Band enthalten



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
in zwei Bänden

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 **28,90 Euro**

Ein Lehrbuch, mit dessen Hilfe Sie ohne Vorkenntnisse zum kompletten Bridgespieler werden können. Als Bietsystem erlernen Sie FORUM D 2012, das offizielle Bietsystem des Deutschen Bridge-Verbandes. Inhaltlich deckt das Buch den Lehrstoff der fünf DBV-Einsteiger-Kurse ab: Minibridge, Reizung A, Reizung B, Alleinspiel und Gegenspiel. Auf über 500 Seiten wird Ihnen anhand vieler Beispiele etwas ermöglicht, was man bis jetzt für unmöglich hielt: Bridge-Unterricht im Selbststudium! Ohne Lehrer, ohne Zeitdruck, ohne irritierende Zwischenfragen anderer – und das wann und wo Sie wollen!



**JETZT
ANMELDEN!**

63. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft 2018

Turniertermin	Beginn am Samstag, 13. Oktober um 14.00 Uhr. Siegerehrung am Sonntag, 14. Oktober gegen 16.30 Uhr
Spielort	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, Tel. 06151-8780, email: reservierung.dar@maritim.de Webseite: www.maritim.de
Teilnahmebedingungen	Es gelten die Bestimmungen der §§ 2.4. & 6 TO 2016 (Fassung vom 01.10.2017): u.a. "...Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht ..." – Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
Start- und Preisgeld	Startgeld je Teilnehmerin 45€ zuzüglich 30€ für gemeinsames Abendessen am Samstag sowie Imbiss nach Turnierende am Sonntag. Startgeld für 1991 oder später geborene Teilnehmerinnen ist lediglich 30€ für die Mahlzeiten. Die Preisgeldtafel richtet sich nach der tatsächlichen Anmeldesituation. Bitte beachten Sie daher die Aushänge vor Ort. Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Julius Linde, Frederic Boldt
Turnierleitung	
Systemkategorie	Das Paarturnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B der TO ausgetragen.
Konventionskarten	Verwendet werden darf die Mini- oder deutsche Konventionskarte gemäß Anhang C TO.
Austragungsmodus	Am ersten Tag wird eine Qualifikation ohne Klasseneinteilung mit 2 Durchgängen à 22 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die 20 bestplatzierten Paare kommen zum Finale in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden 2 Durchgänge mit 20 bzw. 18 Boards gespielt - jetzt mit M- und A-Gruppe. Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen. – Der Veranstalter behält sich vor, kurzfristig Änderungen aufgrund der tatsächlichen Anmeldesituation und/oder aus gutem anderem Grund vorzunehmen.
Protestgebühr	Die Protestgebühr beträgt 60 Euro. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 Euro der Gebühr.
Anmelden	Paarweise bis spätestens 30.09. vorzugsweise über http://www.bridge-verband.de/web/news/4086 (sonst Email an DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung bitte angeben: Vor- und Nachname, DBV-Mitgliedsnummer für beide Spielerinnen sowie E-Mail-Adresse und Telefon-Nr. für evtl. Rückfragen. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV. Bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 12.10. an 0174-544 9908 (Handy HTL Peter Eidt)
Unterkunft	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen: EZ 68€ bzw. 78€ (Comfort) sowie DZ 116€ bzw. 136€ pro Nacht jeweils inkl. Frühstück, Schwimmbadnutzung, WLAN. Nicht abgerufene Zimmer gehen ab 16.09. wieder in den freien Verkauf. Bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges	- Die Benutzung von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50% eines Tops, bei jedem weiteren Verstoß von 100% eines Tops. - Im Spielsaal ist während der Dauer des Turniers der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke sowie gem. § 10 TO das Rauchen inkl. E-Zigaretten und der Konsum alkoholischer Getränke untersagt. Dies gilt auch für Zuschauer.

Bitte beachten Sie weitere Informationen unter: <http://www.bridge-verband.de/web/news/4086>